



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013  
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund

# Evaluierungsbericht

## über das Curriculum „Public Management Kooperation“

verfasst von  
HILL-AMC Management GmbH

### HILL-AMC Projektteam:

Mag. Wilhelm Hanisch

Dr. Othmar Hill

Mag. Raphaela Kapferer

Renate Lazar

Mag. Wolfgang Steiner

Mag. Karin Tschida

Prof. Dr. Georg Turnheim

Wien, Dezember 2013

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Executive Summary</b> .....	8
<b>2. Zielsetzung und Vorgehensweise</b> .....	10
<b>3. Ergebnisse</b> .....	11
<b>3.1 Begleitende Evaluierung</b> .....	11
3.1.1 Fragebogen-Methodik .....	11
3.1.2 TeilnehmerInnen .....	11
3.1.3 Modul-Bewertungen .....	16
3.1.3.1 Modul 0: Public Governance .....	16
3.1.3.1.1 Demographische Angaben .....	17
3.1.3.1.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung .....	17
3.1.3.1.3 Bewertung des persönlichen Nutzens .....	19
3.1.3.1.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik .....	19
3.1.3.1.5 Gesamteindruck von Modul 0 .....	22
3.1.3.2 Modul 1: Lebensqualität.....	22
3.1.3.2.1 Demographische Angaben .....	22
3.1.3.2.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung .....	23
3.1.3.2.3 Bewertung des persönlichen Nutzens .....	24
3.1.3.2.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik .....	25
3.1.3.2.5 Gesamteindruck von Modul 1 .....	28
3.1.3.3 Modul 2: Lernen und Arbeiten.....	28
3.1.3.3.1 Demographische Angaben .....	28
3.1.3.3.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung .....	29
3.1.3.3.3 Bewertung des persönlichen Nutzens .....	30
3.1.3.3.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik .....	31
3.1.3.3.5 Gesamteindruck von Modul 2 .....	34
3.1.3.4 Modul 3: Wirtschaftsentwicklung.....	34
3.1.3.4.1 Demographische Angaben .....	34
3.1.3.4.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung .....	35
3.1.3.4.3 Bewertung des persönlichen Nutzens .....	37
3.1.3.4.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik .....	37
3.1.3.4.5 Gesamteindruck von Modul 3 .....	40
3.1.3.5 Modul 4: Infrastruktur und Mobilität.....	40
3.1.3.5.1 Demographische Angaben .....	41
3.1.3.5.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung .....	41
3.1.3.5.3 Bewertung des persönlichen Nutzens .....	43
3.1.3.5.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik .....	43
3.1.3.5.5 Gesamteindruck von Modul 4 .....	47
3.1.3.6 Modul 5: Umwelt und Klimawandel .....	47
3.1.3.6.1 Demographische Angaben .....	47

3.1.3.6.2	Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung .....	48
3.1.3.6.3	Bewertung des persönlichen Nutzens .....	50
3.1.3.6.4	Bewertung der Organisationsqualität und Methodik .....	50
3.1.3.6.5	Gesamteindruck von Modul 5 .....	53
3.1.4	Gesamt-Bewertung.....	53
3.1.4.1	Modulübergreifende Fragen.....	53
3.1.4.2	Bewertung von Zielrelevanz und Zielerreichung .....	55
3.1.4.3	Bewertung des persönlichen Nutzens.....	56
3.1.4.4	Bewertung der Organisationsqualität und Methodik.....	57
3.1.5	Zusammenfassung der Rückmeldungen aus offenen Fragen .....	59
3.1.6	Gegenüberstellung Vorab-Befragung und Feedback-Befragung.....	59
3.1.6.1	Interesse an den Modulen und Bewertung der Module.....	60
3.1.6.2	Gründe für die Teilnahme, Hauptinteressen und Erwartungen der Befragten sowie deren Erfüllung.....	61
<b>3.2</b>	<b>Persönliche Interviews .....</b>	<b>64</b>
3.2.1	Durchführung.....	64
3.2.2	Zusammenfassung der Interview-Aussagen .....	64
3.2.2.1	Feedbacks .....	64
3.2.2.2	Zielerreichung .....	65
3.2.2.3	TeilnehmerInnen-Mobilisierung.....	70
3.2.2.4	Ausblick auf Fortsetzung (permanente Einrichtung eines Lehrgangs/Plattform zu grenzüberschreitenden Themen des Public Management).....	71
<b>4.</b>	<b>Schlussfolgerungen.....</b>	<b>73</b>
<b>4.1</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse .....</b>	<b>73</b>
4.1.1	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	73
4.1.2	Interview-Auswertung.....	74
<b>4.2</b>	<b>Schlussfolgerungen - Empfehlungen .....</b>	<b>76</b>
<b>4.3</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>78</b>
<b>Annexe</b>	.....	<b>78</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AT	Österreich
SK	Slowakei
N	Stichprobengröße
GDP	Gross domestic product = Bruttoinlandsprodukt (BIP)
PM	Public Management

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl an vorangemeldeten und anwesenden Personen pro Modul .....	13
Abbildung 2: Anzahl anwesender TeilnehmerInnen im Ländervergleich .....	13
Abbildung 3: Anzahl an vorangemeldeten und anwesenden TeilnehmerInnen pro Modul im Ländervergleich .....	14
Abbildung 4: Modul- und Fragebogenteilnahme (Anzahl an Personen bzw. ausgefüllten Fragebögen) .....	15
Abbildung 5: Rücklaufquote pro Modul und im Durchschnitt .....	16
Abbildung 6: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 0 (N=25) .....	21
Abbildung 7: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 0 (N=11) .....	21
Abbildung 8: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 1 (N=22) .....	27
Abbildung 9: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 1 (N=23) .....	28
Abbildung 10: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 2 (N=20) .....	33
Abbildung 11: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 2 (N=14) .....	34
Abbildung 12: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 3 (N=13) .....	39
Abbildung 13: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 3 (N=13) .....	40
Abbildung 14: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 4 (N=17) .....	46
Abbildung 15: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 4 (N=15) .....	47
Abbildung 16: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 5 (N=15) .....	52
Abbildung 17: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 5 (N=9) .....	53

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Modulteilnahme (Anzahl an TeilnehmerInnen pro Modul) .....	12
Tabelle 2: Modul- und Fragebogenteilnahme, Anzahl an TeilnehmerInnen und ausgefüllten Fragebögen pro Modul und im Durchschnitt .....	14
Tabelle 3: Fragebogenrücklaufquote pro Modul und im Durchschnitt .....	15
Tabelle 4: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle .....	17
Tabelle 5: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle .....	18

Tabelle 6:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle.....	18
Tabelle 7:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle .....	18
Tabelle 8:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle .....	18
Tabelle 9:	Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 0, Zustimmung in Prozent.....	19
Tabelle 10:	Bewertung der Organisationsqualität von Modul 0, Angaben in Prozent .....	20
Tabelle 11:	Bewertung der Methodik von Modul 0, Angaben in Prozent.....	20
Tabelle 12:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle.....	23
Tabelle 13:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle.....	23
Tabelle 14:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle.....	23
Tabelle 15:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle .....	24
Tabelle 16:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle .....	24
Tabelle 17:	Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 1, Zustimmung in Prozent.....	25
Tabelle 18:	Bewertung der Organisationsqualität von Modul 1, Angaben in Prozent .....	25
Tabelle 19:	Bewertung der Methodik von Modul 1, Angaben in Prozent.....	26
Tabelle 20:	Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen von Modul 1, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %.....	27
Tabelle 21:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle.....	29
Tabelle 22:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle.....	29
Tabelle 23:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle.....	30
Tabelle 24:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle .....	30
Tabelle 25:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle .....	30
Tabelle 26:	Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 2, Zustimmung in Prozent.....	31
Tabelle 27:	Bewertung der Organisationsqualität von Modul 2, Angaben in Prozent .....	31
Tabelle 28:	Bewertung der Methodik von Modul 2, Angaben in Prozent.....	32
Tabelle 29:	Zufriedenheit den TrainerInnen an den Modultagen von Modul 2, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %.....	33
Tabelle 30:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle.....	35
Tabelle 31:	Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle.....	35

Tabelle 32: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle .....	36
Tabelle 33: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle .....	36
Tabelle 34: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle .....	36
Tabelle 35: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 3, Zustimmung in Prozent.....	37
Tabelle 36: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 3, Angaben in Prozent .....	38
Tabelle 37: Bewertung der Methodik von Modul 3, Angaben in Prozent.....	38
Tabelle 38: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %.....	39
Tabelle 39: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle.....	41
Tabelle 40: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle.....	42
Tabelle 41: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle.....	42
Tabelle 42: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle .....	42
Tabelle 43: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle .....	42
Tabelle 44: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 4, Zustimmung in Prozent.....	43
Tabelle 45: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 4, Angaben in Prozent .....	44
Tabelle 46: Bewertung der Methodik von Modul 4, Angaben in Prozent.....	44
Tabelle 47: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %.....	45
Tabelle 48: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle.....	48
Tabelle 49: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle.....	48
Tabelle 50: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle.....	49
Tabelle 51: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle .....	49
Tabelle 52: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle .....	49
Tabelle 53: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 5, Zustimmung in Prozent.....	50
Tabelle 54: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 5, Angaben in Prozent .....	51
Tabelle 55: Bewertung der Methodik von Modul 5, Angaben in Prozent.....	51
Tabelle 56: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %.....	52
Tabelle 57: Bewertung der Nachhaltigkeit und Potenzial des Curriculums, Zustimmung in Prozent (N=32).....	54
Tabelle 58: Bewertung der Eignung des Curriculums für bestimmte Zielgruppen (N=31) .....	55

Tabelle 59: Gesamtbewertung Curriculums der public management platform (N=32).....	55
Tabelle 60: Vergleichende Übersicht der Hotspots (Ziel sehr wichtig, sehr zufrieden mit Zielerreichung) aller Module in %.....	56
Tabelle 61: Bewertung des persönlichen Nutzens (völlige Zustimmung in %).....	57
Tabelle 62: Bewertung der Organisationsqualität (völlige Zufriedenheit in %).....	58
Tabelle 63: Bewertung der Methodik (völlige Zufriedenheit in %).....	58
Tabelle 64: Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern (völlige Zufriedenheit in %).....	59
Tabelle 65: Vorab-Befragung: Interesse der vorangemeldeten Personen an den Modulen in Prozent (N=34).....	60
Tabelle 66: Gegenüberstellende Bewertung des Gesamteindrucks zu den Modulen.....	61
Tabelle 67: Vorab-Befragung - Gründe für die Teilnahme (in Prozent).....	61
Tabelle 68: Vorab-Befragung - Interesse am Curriculum (in Prozent).....	62
Tabelle 69: Vorab-Befragung - Erwartungen an das Curriculum (in Prozent).....	62
Tabelle 70: Vorab-Befragung - Erwartungen an die Trainerinnen und Trainer (in Prozent).....	63
Tabelle 71: Gegenüberstellung von Erwartungen und Erfüllung bei allen sechs Modulen.....	73
Tabelle 72: Oft genannte inhaltliche Verbesserungsvorschläge.....	76

## 1. EXECUTIVE SUMMARY

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes „Public Management Kooperation“ hat die HILL-AMC Management GmbH **die begleitende Evaluierung** übernommen - mit dem Ziel sowohl die einzelnen Module als auch das Gesamt-Curriculum zu evaluieren und damit Hinweise zur verbesserten Weiterführung während und nach Abschluss des Projekts zu geben.

Die begleitende Evaluierung bestand aus **vier** Elementen. Vor Beginn des Curriculums wurden die vorangemeldeten TeilnehmerInnen anonym mittels eines Fragebogens zu ihren Erwartungen befragt, um so deren Interessen in die Modulinhalt- und -gestaltung einbeziehen zu können. Während des Curriculums wurden die TeilnehmerInnen nach jedem abgeschlossenen Modul in einem dafür entworfenen strukturierten Fragebogen um ihr Feedback ersucht und dieses zusammenfassend ausgewertet. Parallel dazu wurden an ausgewählten Tagen alle Module durch einen Experten der HILL-AMC besucht, um so unmittelbar Eindrücke zu allen Evaluierungsfragen zu erhalten. Schließlich wurden im vierten Evaluierungsschritt - nach dem Abschluss des Curriculums - persönliche Interviews mit einem ausgewählten Personenkreis nach einem zuvor entwickelten Interview-Leitfaden durchgeführt.

Insgesamt haben sich zwischen 46 und 55 TeilnehmerInnen zu den einzelnen Modulen angemeldet, wobei nur zwischen 25 und 33 anwesend waren. Am Beginn des Curriculums bei den Modulen 0 und 1 lag die TeilnehmerInnenzahl bei 30 bzw. 33 und am Schluss des Curriculums im Modul 5 bei 21 TeilnehmerInnen. Generell kann festgehalten werden, dass die Voranmeldungen aus der Slowakei höher waren als aus Österreich, bei den anwesenden TeilnehmerInnen sich dies jedoch umgekehrt verhalten hat.

Die Gegenüberstellung von Erwartungen und Erfüllung bei den einzelnen Modulen auf Basis der Vorab- und Feedback- Befragungen zeigte ein insgesamt positives Ergebnis im Sinne: „Erwartungen im Wesentlichen erfüllt“.

Die einzelnen Evaluierungs-Komponenten wurden in 4 Themenbereiche zusammengefasst:

- > Themen- und Inhalt-Struktur und persönlicher Nutzen
- > Gegenüberstellung regionsspezifischer Public Management-Besonderheiten
- > Trainerinnen und Trainer
- > Organisationsfragen und Zweisprachigkeit

Eine positive Bewertung des **persönlichen Nutzens** war im Wesentlichen davon abhängig, inwieweit sowohl praxisbezogenes Wissen als auch aktuelles theoretisches Wissen vermittelt werden konnte. Die inhaltliche Breite war somit nicht optimal. Der Wunsch nach mehr praxisbezogenen Beispielen, Exkursionen, Workshops und interaktivem Meinungsaustausch war signifikant.



Bei der Weiterführung des Projektes sollte der Gegenüberstellung der jeweiligen PM-Aufgaben und deren **regionsspezifischen Besonderheiten** (Systemvergleiche rechtlich institutioneller Unterschiede, Rahmenbedingungen usw.) eine noch größere Bedeutung beigemessen werden. In diesem Zusammenhang können Exkursionen und die damit verbundenen Fallbeispiele ein wichtiger Beitrag in der Gegenüberstellung regionaler Besonderheiten sein.

Die Gesamtbewertung der **Trainerinnen und Trainer** bezüglich deren fachlicher Qualität war durchgehend positiv. Es wurde zwar die heterogene TrainerInnen-Struktur (BerufspraktikerInnen, HochschullektorInnen, VerwaltungsbeamtlInnen, offizielle Mandatarinnen und Mandatare) hinterfragt, aber gleichzeitig ein diesbezügliches Verständnis geäußert, dass bei einem thematisch breit angelegten Curriculum dies üblich ist.

Die **Organisationsqualität** wurde übereinstimmend als hochstehend bezeichnet. Die bei der Konzeption des Curriculums bestandenen Befürchtungen bezüglich der **Zweisprachigkeit** waren infolge der Übersetzungsqualität unbegründet. Trotzdem ist es notwendig bei der Weiterführung des Projektes, unter Berücksichtigung einer möglichen Änderung der Zielgruppen, über ev. Englisch als Vortrags- und Diskussionssprache Überlegungen anzustellen. Unabhängig davon ist es notwendig, ein Glossar für Fach-Termini in Deutsch, Slowakisch und Englisch zu erstellen und den TeilnehmerInnen vorab zur Verfügung zu stellen. Es wird daher empfohlen solange bei der Zweisprachigkeit mit Übersetzung (ergänzt um ein Glossar) zu bleiben, solange die gegenwärtige Zielgruppe der TeilnehmerInnen beibehalten wird.

Abschließend kann festgehalten werden, dass das bestehende Konzept sich sehr gut für eine permanente **Weiterbildung** mit einer starken aktuellen inhaltlich-thematischen Fokussierung eignet. Das bestehende Konzept **eignet sich nicht** als eigenständige Basis- oder Einstiegsausbildung für MitarbeiterInnen in der öffentlichen (zumal kommunalen) Verwaltung. Es sollte in diesem Zusammenhang geprüft werden, ob das Weiterbildungs-Konzept nicht in Form einer Seminarreihe gestaltet werden sollte.

Wichtig ist, bei der Weiterführung des Projektes den Praxisbezug wesentlich zu verstärken, möglichst konkrete grenzregionsrelevante Fallbeispiele vorzutragen und diesbezügliche Exkursionen durchzuführen. Dies - verbunden mit einer breiten Rekrutierung unter Nutzung bestehender Kooperationsstrukturen (siehe Städteportal) - würde die Attraktivität gegenüber den potenziellen TeilnehmerInnen wesentlich steigern.

Zusammenfassend muss man dem Projekt zugutehalten, dass aufgrund des von vornherein nicht so präzise festgelegten bzw. offen gehaltenen Charakters eine bestimmte Angebotsbreite immanent ist, um Erfahrungen und Erkenntnisse für die Weiterführung zu sammeln, was erfolgreich gelungen ist.

## **2. ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE**

Ziel der Evaluierung des Curriculums der Public Management Kooperation bzw. der public management platform war es, eine Bewertung der einzelnen Module und des Gesamtcurriculums durch die ModulteilnehmerInnen einerseits und durch die Stakeholder, Mentorinnen und Mentoren sowie TrainerInnen andererseits zu ermöglichen, um daraus wertvolle Informationen zu Zielsetzung und Zielerreichung, Methodik und Organisation des Curriculums zu erhalten.

In einem ersten Schritt wurde eine Vorevaluierung vor Curriculumsbeginn anhand eines elektronisch zur Verfügung gestellten Fragebogens vorgenommen, der allen vorangemeldeten TeilnehmerInnen anonym zur Beantwortung via E-Mail zugeschickt wurde. Diese Vorevaluierung sollte die Erwartungen der vorangemeldeten TeilnehmerInnen an das Curriculum sowie deren Interessen erheben, um diese in Modulhalte und -gestaltung mit einfließen zu lassen.

Im nächsten Schritt wurde ein Evaluierungsfragebogen für die modulbegleitende Evaluierung entwickelt, der nach jedem abgeschlossenen Modul den TeilnehmerInnen zur Evaluierung des Moduls ausgeteilt bzw. per E-Mail in Form eines Links zugesendet wurde. Des Weiteren enthielt dieser Fragebogen modulübergreifende Fragen, die die TeilnehmerInnen nach Absolvierung des für sie letzten Moduls beantworten sollten.

Als dritter Evaluierungsschritt wurden nach Curriculumsabschluss Interviews mit Stakeholdern, Vorgesetzten von TeilnehmerInnen, TeilnehmerInnen selbst sowie Trainerinnen bzw. Trainern anhand eines zuvor entwickelten Interviewleitfadens geführt, um Meinung und Bewertung bezüglich des Curriculum-Programms, -Ablaufs und der -Organisation rückblickend zu erheben und daraus Verbesserungsmöglichkeiten für ein Follow up abzuleiten.

### **3. ERGEBNISSE**

#### **3.1 Begleitende Evaluierung**

##### **3.1.1 Fragebogen-Methodik**

Um die Erwartungen der vorangemeldeten TeilnehmerInnen an das Curriculum zu erheben, wurde als erste Vorevaluierung einige Monate vor Curriculumsbeginn ein Fragebogen entwickelt, der genau diese Aspekte erheben sollte, um gegebenenfalls die TeilnehmerInneninteressen in Modulinhalte und -gestaltung mit einfließen zu lassen. Der Fragebogen wurde als online Fragebogen den vorangemeldeten TeilnehmerInnen zugesendet und erfasste mit insgesamt 21 Fragen neben demographischen Daten der TeilnehmerInnen deren Erwartungen hinsichtlich des Curriculums und der Trainerinnen und Trainer, ihre diesbezüglichen Interessensschwerpunkte und Motive für die Teilnahme. Der Fragebogen zur Vorevaluierung findet sich im Anhang A des Dokuments.

Im nächsten Schritt wurde ein Evaluierungsfragebogen für die modulbegleitende Evaluierung entwickelt, sowohl als Papier-Bleistift als auch als online Fragebogen, der in Anhang B zu finden ist. Nach jedem abgeschlossenen Modul wurde den TeilnehmerInnen der Fragebogen zur Evaluierung des Moduls ausgeteilt bzw. per E-Mail in Form eines Links zugesendet. Da sich nach Modul 0 herausstellte, dass die online Befragung für die Evaluierung passender war, wurden die folgenden Module ausschließlich mittels online Fragebogen durchgeführt. Mit insgesamt 16 Fragen wurden die Themen Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung, Bewertung des persönlichen Nutzens sowie Bewertung der Organisationsqualität und Methodik erfasst, um eine Einschätzung des jeweiligen Moduls durch die TeilnehmerInnen zu erhalten. Des Weiteren wurde ein Fragebogenblock bestehend aus zusätzlichen 4 Fragen formuliert, der eine modulübergreifende Bewertung des gesamten Curriculums erfasste. TeilnehmerInnen wurde dieser Fragenblock vorgegeben, sofern sie im Fragebogen angaben, dass das aktuell absolvierte Modul das letzte war, an dem sie teilnahmen.

Um TeilnehmerInnen zur Evaluierung zu mobilisieren, wurde zusätzlich je ein Reminder pro Modul ausgesendet. Die Daten aus den Fragebögen wurden nach einer zweiwöchigen Erhebungsphase in das Statistik-Auswertungsprogramm SPSS überführt und statistischen Analysen unterzogen sowie für jedes Modul ein Ergebnisüberblick für die Projektpartner erstellt (Anhang C).

##### **3.1.2 TeilnehmerInnen**

Im Vorfeld des Curriculums wurde an Stakeholder, Multiplikatoren und Organisationen wie z.B. Gemeinden, Magistrate, öffentliche Organisationen, usw., Broschüren und Informationen über die public management platform gesendet, um TeilnehmerInnen für

das Curriculum zu akquirieren. Auf diese Weise waren 59 Personen aus den betreffenden Regionen der Slowakei und Österreich für das Curriculum vorangemeldet, von welchen ungefähr die Hälfte am jeweiligen Modul teilnahm.

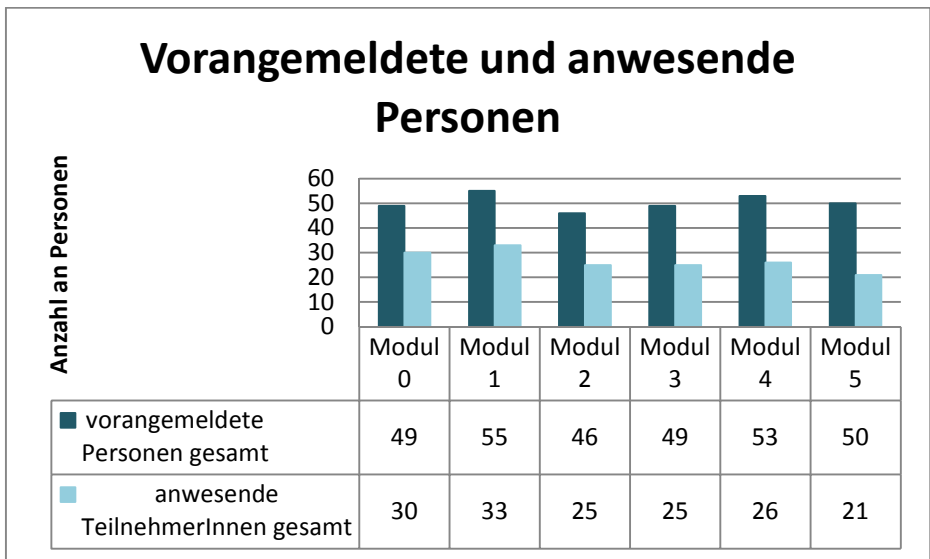
Tabelle 1 stellt die Anzahl der TeilnehmerInnen pro Modul dar, wobei sich die TeilnehmerInnen in drei Gruppen einteilen lassen: jene die vorangemeldet aber nicht teilgenommen haben, jene die teilweise teilgenommen haben und jene Personen, die an allen Modultagen teilnahmen. Es zeigt sich, dass die Anzahl an Personen, die am gesamten Modul teilnahmen, im Curriculumsverlauf abnahm. Ungefähr die Hälfte der vorangemeldeten TeilnehmerInnen, vor allem jene auf Slowakischer Seite, nahm trotz Voranmeldung nicht am Curriculum teil. Dem wurde versucht durch erneute TeilnehmerInnenmobilisierung ungefähr zur Halbzeit des Curriculums zu begegnen, jedoch nur mit bedingtem Erfolg.

Des Weiteren lässt sich in Tabelle 1 ablesen, dass in Modul 0 (Public Governance), 1 (Lebensqualität) und 3 (Wirtschaftsentwicklung) die meisten Personen an allen Modultagen und in den Modulen 2 (Lernen & Arbeiten), 4 (Infrastruktur & Mobilität) und 5 (Umwelt & Klimawandel) die meisten Personen nur teilweise, also an einzelnen Modultagen, teilgenommen haben.

**Tabelle 1: Modulteilnahme (Anzahl an TeilnehmerInnen pro Modul)**

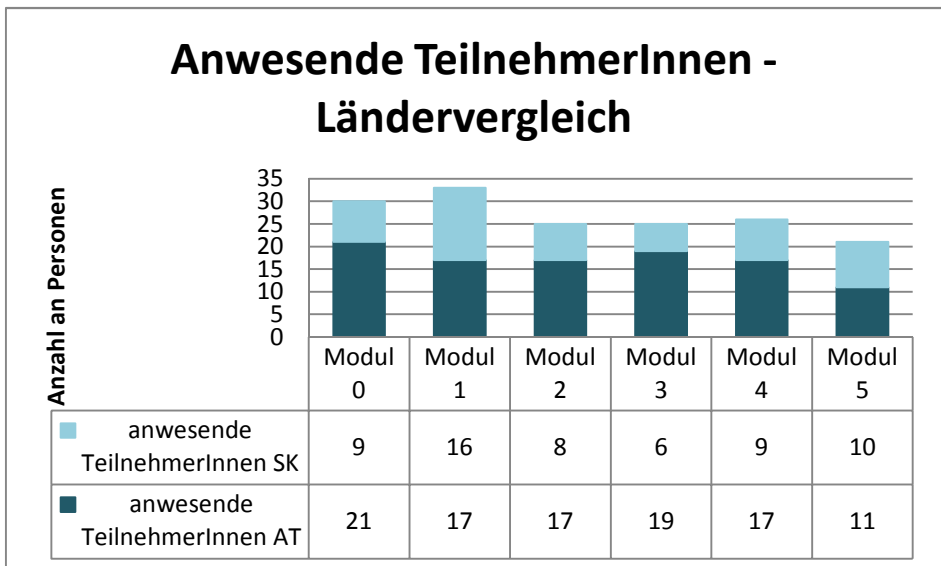
Anzahl an Personen	Modul 0 Public Governance	Modul 1 Lebens- qualität	Modul 2 Lernen & Arbeiten	Modul 3 Wirtschafts- entwicklung	Modul 4 Infrastruktur & Mobilität	Modul 5 Umwelt & Klimawandel
Nicht teilgenommen	19	22	21	24	27	29
Teilweise teilgenommen	4	14	23	11	15	15
Am gesamten Modul teilgenommen	<b>26</b>	<b>19</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>6</b>
<b>Gesamt</b>	49	55	46	49	53	50

Abbildung 1 stellt pro Modul die Anzahl an vorangemeldeten Personen im Vergleich zur Anzahl der anwesenden TeilnehmerInnen dar. Auch hier wird deutlich, dass die Anzahl der TeilnehmerInnen mit Verlauf des Curriculums abnahm. Dennoch kann die durchschnittliche TeilnehmerInnenanzahl von rund 27 Personen als zufriedenstellend beschrieben werden.

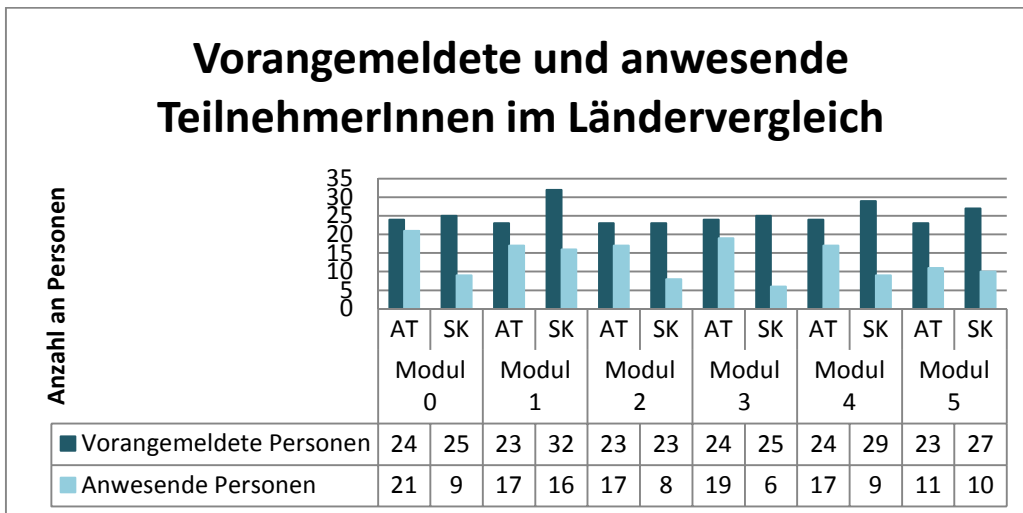


**Abbildung 1: Anzahl an vorangemeldeten und anwesenden Personen pro Modul**

Der Ländervergleich in Abbildung 2 macht deutlich, dass mehr österreichische TeilnehmerInnen im Vergleich zu Slowakischen jeweils am Modul teilgenommen haben. Von den vorangemeldeten TeilnehmerInnen haben auf österreichischer Seite mehr Personen tatsächlich teilgenommen als auf slowakischer Seite, was aus Abbildung 3 hervorgeht und vor allem für die Module 0 (Public Governance), 2 (Lernen & Arbeiten), 3 (Wirtschaftsentwicklung) und 4 (Infrastruktur & Mobilität) besonders zutrifft.



**Abbildung 2: Anzahl anwesender TeilnehmerInnen im Ländervergleich**

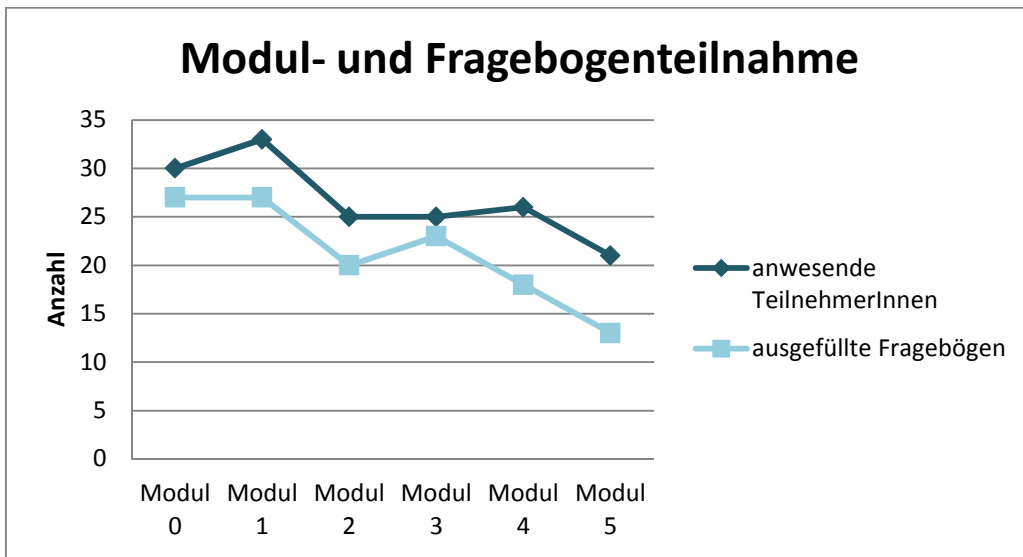


**Abbildung 3: Anzahl an vorangemeldeten und anwesenden TeilnehmerInnen pro Modul im Ländervergleich**

Im Durchschnitt waren somit an den Modulen 27 TeilnehmerInnen anwesend, von denen durchschnittlich 21 Personen an der Modulevaluierung teilnahmen. Aus Tabelle 2 und Abbildung 4 zur Modul- und Fragebogenteilnahme im Verlauf wird deutlich, dass sowohl die Teilnahme an den Modulen als auch das Ausfüllen des Evaluierungsfragebogens mit zunehmendem Curriculumfortschritt rückläufig war. Dies gilt es auch hinsichtlich der folgenden modulspezifischen Ergebnisse zu berücksichtigen. Vor allem in Modul beantworteten lediglich 13 Personen von 21 teilnehmenden den Evaluierungsfragebogen, sodass die Ergebnisse zum Modul 5 eventuell nicht die Sichtweise der gesamten ModulteilnehmerInnen widerspiegeln.

**Tabelle 2: Modul- und Fragebogenteilnahme, Anzahl an TeilnehmerInnen und ausgefüllten Fragebögen pro Modul und im Durchschnitt**

	Modul 0 Public Governance	Modul 1 Lebens- qualität	Modul 2 Lernen & Arbeiten	Modul 3 Wirtschafts- entwicklung	Modul 4 Infrastruktur & Mobilität	Modul 5 Umwelt & Klimawandel	Durchschnitt aller Module
anwesende TeilnehmerInnen	30	33	25	25	26	21	27
ausgefüllte Fragebögen	27	27	20	23	18	13	21

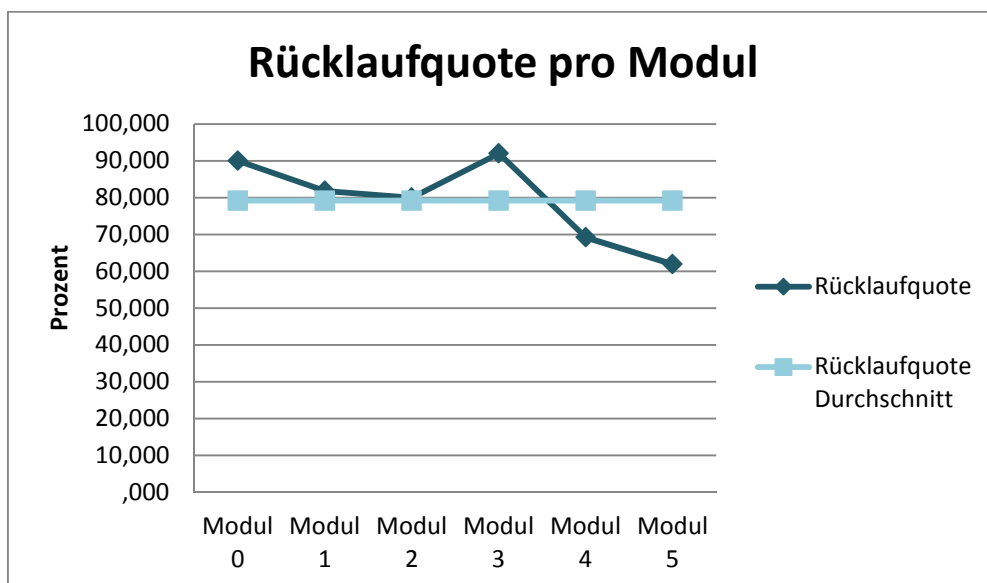


**Abbildung 4: Modul- und Fragebogenteilnahme (Anzahl an Personen bzw. ausgefüllten Fragebögen)**

Die durchschnittliche Rücklaufquote ist mit 79,16% als zufriedenstellend zu beschreiben. Tabelle 3 und Abbildung 5 zeigen den Entwicklungsverlauf des Fragebogenrücklaufs im Curriculumsfortschritt sowie vergleichend die durchschnittliche Rücklaufquote, wobei deutlich wird, dass die modulspezifische Rücklaufquote zunächst über dem Durchschnitt lag und für Modul 4 (Infrastruktur & Mobilität) und vor allem Modul 5 (Umwelt & Klimawandel) unter dem Durchschnitt.

**Tabelle 3: Fragebogenrücklaufquote pro Modul und im Durchschnitt**

	Modul 0 Public Governance	Modul 1 Lebens- qualität	Modul 2 Lernen & Arbeiten	Modul 3 Wirtschafts- entwicklung	Modul 4 Infrastruktur & Mobilität	Modul 5 Umwelt & Klimawandel	Durchschnitt aller Module
Rücklaufquote in %	90,00	81,82	80,00	92,00	69,23	61,90	79,16



**Abbildung 5: Rücklaufquote pro Modul und im Durchschnitt**

Zusammenfassend kann von einer zufriedenstellenden Curriculums- und Fragebogen- teilnahme gesprochen werden, die jedoch vor allem auf Slowakischer Seite in den betreffenden Modulen noch verbessert werden könnte. Hier gilt es für zukünftige Projekte Anreize für eine verbindliche Teilnahme zu schaffen.

### 3.1.3 Modul-Bewertungen

Wie bereits erwähnt wurde nach jedem Modul ein Fragebogen zur Evaluierung des jeweiligen Moduls an die anwesenden TeilnehmerInnen versendet. Für Modul 0 wurde zunächst der Fragebogen als Papier-Bleistift-Version am letzten Modultag den TeilnehmerInnen zur Beantwortung ausgehändigt. Den am letzten Modultag nicht anwesenden Personen wurde der Fragebogen als online Version in Form eines Links zugesendet. Da diese Art der Datenerhebung von den TeilnehmerInnen gut angenommen wurde und am letzten Tag der Module häufig Exkursionen geplant waren, wurden für die weiteren Module ausschließlich online Befragungen für die Modulevaluierung durchgeführt. Im Anschluss werden nun die Ergebnisse der statistischen Auswertung für jedes Modul dargestellt. Die detaillierten Teilergebnisse pro Modul finden sich in Anhang C.

#### 3.1.3.1 Modul 0: Public Governance

Modul 0 widmete sich als Eingangsmodul dem Thema Public Governance und legte den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung. Ein zentraler Bestandteil dabei war auch die BürgerInnenbeteiligung.



### 3.1.3.1.1 Demographische Angaben

An Modul 0 haben wie in Tabelle 3 ersichtlich insgesamt 30 Personen, 9 slowakische und 21 österreichische Personen, teilgenommen. 27 TeilnehmerInnen füllten den Evaluierungsfragebogen aus, die sich in 7 slowakische und 20 österreichische TeilnehmerInnen aufteilten.

42,3% der teilnehmenden Personen waren zwischen 31-45 Jahre, 26,9% waren unter 30 Jahre und weitere 26,9% waren zwischen 46 und 65 Jahre alt. Der Großteil der Befragten, nämlich 80,8% verfügte über Universitätsabschluss, weitere 19,2% hatten einen Matura- oder Fachhochschulabschluss, sodass alle befragten TeilnehmerInnen über hohes Bildungsniveau verfügten. Hinsichtlich des Geschlechterverhältnisses zeigte sich, dass 48,0% der TeilnehmerInnen weiblich und 52,0% männlich waren. Der Großteil der Befragten war als öffentliche/r Bedienstete/r tätig (43,5%), gefolgt von 30,4%, die als Angestellte tätig waren. Des Weiteren fanden sich unter den Teilnehmenden zwei Abteilungs-/Bereichs- bzw. ReferatsleiterInnen, zwei Bürgermeister, ein/e Geschäftsführer/in und eine Gemeinderätin bzw. ein Gemeinderat. 52,4% der Befragten übten eine leitende Funktion aus, 47,6% bekleideten eine ausführende Position.

### 3.1.3.1.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung

Der erste Themenschwerpunkt des Evaluierungsfragebogens umfasste die Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung der folgenden 5 Ziele: Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung, Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation, Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung, Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit sowie Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches. Die Tabellen 4 bis 8 stellen die Prozentanzahl an Personen hinsichtlich ihrer Bewertung von Wichtigkeit und Erreichung der jeweiligen Zielsetzung in Form von Kreuztabellen dar und kennzeichnen die Hotspots in blau. Diese Hotspots stellen jene Prozentzahl an Bewertungen dar, für die das betreffende Ziel sehr wichtig und gleichzeitig die Zielerreichung sehr zufriedenstellend war.

**Tabelle 4: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle**

Gesamt		15,0%	55,0%	30,0%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	5,0%	15,0%	20,0%
	ausreichend	5,0%	45,0%	10,0%	60,0%
	weniger	10,0%	5,0%	5,0%	20,0%
		Wichtigkeit der Zielsetzung			Gesamt
		Wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	

**Tabelle 5: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle**

Gesamt		9,1%	59,1%	31,8%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	13,6%	22,7%	36,4%
	ausreichend	9,1%	45,5%	9,1%	63,6%
	wenig wichtig      eher wichtig      sehr wichtig			Gesamt	
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 6: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle**

Gesamt		18,2%	54,5%	27,3%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	4,5%	9,1%	27,3%	40,9%
	ausreichend	9,1%	40,9%	0,0%	50,0%
	weniger	4,5%	4,5%	0,0%	9,1%
wenig wichtig      eher wichtig      sehr wichtig			Gesamt		
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 7: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle**

Gesamt		4,8%	38,1%	57,1%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	4,8%	33,3%	38,1%
	ausreichend	0,0%	28,6%	14,3%	42,9%
	weniger	4,8%	4,8%	9,5%	19,0%
wenig wichtig      eher wichtig      sehr wichtig			Gesamt		
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 8: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle**

Gesamt		4,5%	22,7%	72,7%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	4,5%	13,6%	36,4%	54,5%
	ausreichend	0,0%	0,0%	27,3%	27,3%
	weniger	0,0%	9,1%	9,1%	18,2%
wenig wichtig      eher wichtig      sehr wichtig			Gesamt		
Wichtigkeit der Zielsetzung					

Hinsichtlich dieser Hotspots kann ein Ranking der Zielwichtigkeit und -zufriedenheit mit der Zielerreichung insofern gemacht werden, als dass das Ziel „Förderung des interkulturellen Verständnisses“ im Vergleich zu den anderen Zielen von den TeilnehmerInnen für Modul 0 als am wichtigsten erachtet und die Zufriedenheit mit der Zielerreichung ebenfalls am positivsten eingestuft wurde, gefolgt von der Zielsetzung „Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit“.

Keiner Person waren die genannten Ziele für Modul 0 gar nicht wichtig und keine Person war mit der Erreichung der Ziele gar nicht zufrieden. Insofern können die Ziele und ihre Erreichung in Modul 0 als zufriedenstellend eingestuft werden.

### 3.1.3.1.3 Bewertung des persönlichen Nutzens

Der zweite Themenblock des Evaluierungsfragebogens befasste sich mit der Bewertung des persönlichen Nutzens für TeilnehmerInnen. Die Ergebnisse hinsichtlich unterschiedlicher Aspekte des persönlichen Nutzens sind in Tabelle 9 in Form von Zustimmung in Prozent dargestellt. Hierbei zeigt sich, dass der überwiegende Großteil der Befragten völlig oder ziemlich zustimmt, persönlichen Nutzen durch Modul 0 gezogen zu haben, was besonders für die Erlangung von neuem theoretischen Wissen und die Gewinnung persönlicher Kontakte zutrifft, gefolgt von den anderen Aspekten. Keine Person gab an, keinen persönlichen Nutzen aus den Inhalten des Moduls 0 gezogen zu haben. Im Durchschnitt stimmten 41,6% der Befragten völlig, 45,5% ziemlich, 12,0% wenig und 0,0% gar nicht zu, persönlichen Nutzen erlangt zu haben. Somit ist davon auszugehen, dass die TeilnehmerInnen hinsichtlich der erfragten Aspekte für sich persönlich und für ihre Tätigkeit relevantes Wissen, Erfahrungen und Kontakte durch die Modulinhalte erwerben konnten.

**Tabelle 9: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 0, Zustimmung in Prozent**

Bewertung des persönlichen Nutzens durch...	völlig	ziemlich	wenig	gar nicht
Erlangung neuen theoretischen Wissens	60,0	36,0	4,0	0,0
Erlangung praxisbezogenen Wissens	32,0	52,0	16,0	0,0
Einsatz der Inhalte in beruflicher Praxis	28,0	44,0	28,0	0,0
Mehr Verständnis der Sachprobleme durch Gegenüberstellung der Strukturen im Public Management AT/SK	40,0	56,0	4,0	0,0
Erfüllung von Erwartungen hinsichtlich Interessen und kreativer Anstöße	33,3	45,8	20,8	0,0
Nutzen durch Gewinnung persönlicher Kontakte	56,5	39,1	4,3	0,0
Durchschnitt Ø	41,6	45,5	12,9	0,0

### 3.1.3.1.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik

Ein weiterer Evaluierungsaspekt betraf die Organisationsqualität und Methodik von Modul 0. Hierzu gibt Tabelle 10 einen Überblick über die Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit der Organisationsqualität von Modul 0. Es zeigt sich, dass der überwiegende Großteil mit sämtlichen organisatorischen Aspekten wie beispielsweise dem zeitlichen Ablauf, Räumlichkeiten, Verpflegung, Übersetzung, Vor-Ort-Betreuung usw. überwiegend bis völlig zufrieden war, wobei die Übersetzungsqualität und die Vor-Ort-Betreuung besonders positiv bewertet wurden.

**Tabelle 10: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 0, Angaben in Prozent**

Bewertung der Organisationsqualität Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht
Zeitlichem Ablauf	22,2	63,0	14,8	0,0
Seminarräumlichkeiten	51,9	44,4	3,7	0,0
Verpflegung	59,3	29,6	11,1	0,0
Unterkünften (Hotel/Zimmer)	0,0	50,0	0,0	50,0 <sup>1</sup>
Organisatorischer Vorbereitung	55,6	40,7	3,7	0,0
Unterlagen	25,9	63,0	11,1	0,0
Vor-Ort-Betreuung	70,4	29,6	0,0	0,0
Qualität der Übersetzung	85,2	14,8	0,0	0,0
Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit	69,2	23,1	3,8	3,8
Möglichkeiten zum Netzwerken	59,3	33,3	7,4	0,0
Durchschnitt Ø	49,9	39,2	5,6	5,4

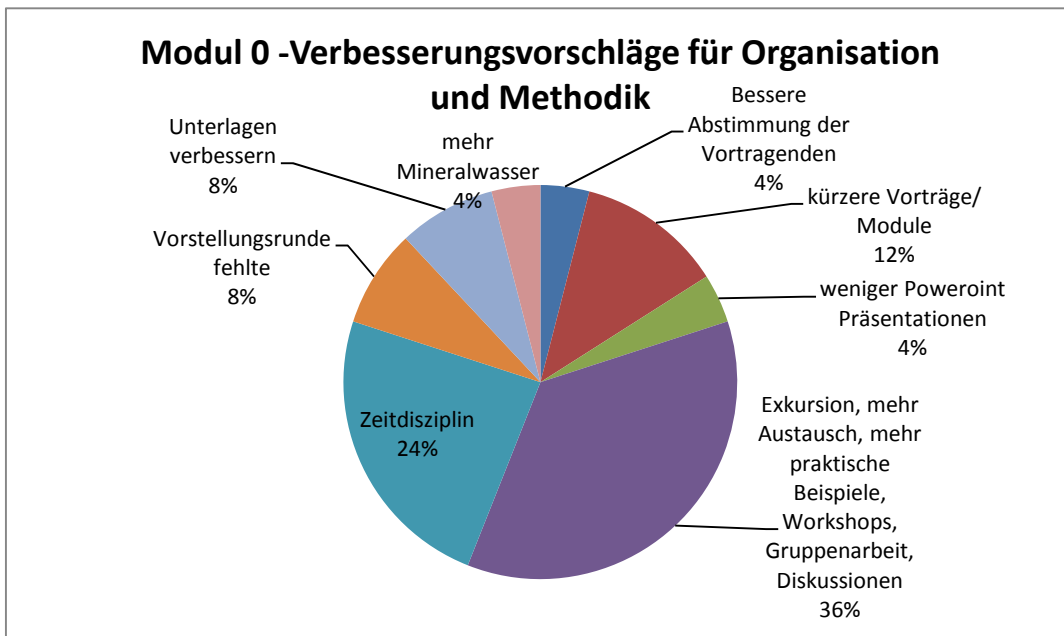
Auch hinsichtlich der Bewertung der Zufriedenheit mit den in Tabelle 11 aufgelisteten Methodik-Aspekten wie beispielsweise Lehrstoff und Inhalte, Unterlagenqualität, Trainerinnen und Trainer kann von überwiegender bis völliger Zufriedenheit ausgegangen werden, wobei hinsichtlich Interaktivität, Vielfalt an Unterrichtsmethoden und Praxisbezug Verbesserungspotenzial besteht.

**Tabelle 11: Bewertung der Methodik von Modul 0, Angaben in Prozent**

Bewertung der Methodik Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht
Strukturierung des Lehrstoffes	29,6	59,3	11,1	0,0
Verständlichkeit der Inhalte	44,4	48,1	7,4	0,0
Qualität der Unterlagen	25,9	66,7	7,4	0,0
Vielfalt an Unterrichtsmethoden (Vorträge, Workshops, Diskussionen)	37,0	48,1	14,8	0,0
Interaktivität	44,4	29,6	22,2	3,7
Praxisbezug durch best practice Beispiele	32,0	56,0	12,0	0,0
Trainer/innen: inhaltlich	59,3	37,0	3,7	0,0
Trainer/innen: didaktisch	40,7	51,9	7,4	0,0
Durchschnitt Ø	39,2	49,6	10,8	0,5

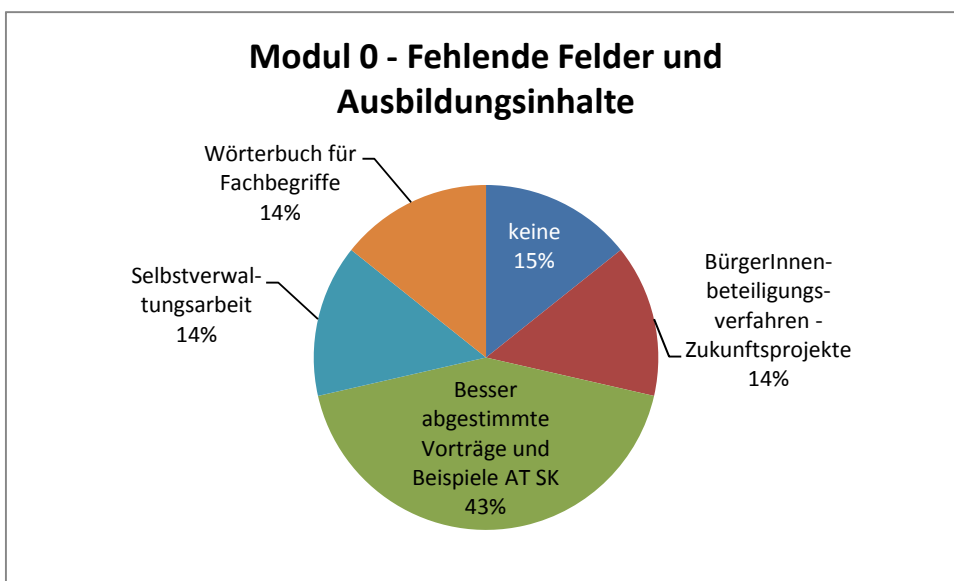
<sup>1</sup> Dieser Anteil an Personen hat keine Unterkunft in Anspruch genommen.

Verbesserungsvorschläge von Organisation und Methodik betreffen vor allem die Interaktivität in Form von Diskussionen oder Workshops sowie die Zeitdisziplin (Abbildung 6).



**Abbildung 6: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 0 (N=25)**

Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte, die von befragten TeilnehmerInnen im Fragebogen genannt wurden, werden in Abbildung 7 dargestellt, wobei eine bessere Abstimmung der Vorträge und Beispiele von österreichischen und slowakischen Referentinnen und Referenten neben konkreten Themen wie Selbstverwaltungsarbeit oder Zukunftsprojekte deutlich wird.



**Abbildung 7: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 0 (N=11)**

#### 3.1.3.1.5 Gesamteindruck von Modul 0

Im Großen und Ganzen wurde Modul 0 durchwegs positiv bewertet, sowohl was Organisation, Methodik als auch Trainerinnen und Trainer angeht.

50,0% der Befragten bewerteten Modul 0 mit sehr gut, 38,5% mit gut und die restlichen 11,5% mit befriedigend. Keine Person gab an, einen genügenden oder nicht genügenden Eindruck gewonnen zu haben. Verbesserungsvorschläge können vor allem aus den offenen Fragen der einzelnen Themenblöcke abgeleitet werden. Diese betreffen die Einhaltung einer Vorstellungsrunde, mehr Zeit für eine vertiefende Behandlung von best practice Beispielen, Zeitdisziplin, eine stärkere Betonung des Workshop-Gedankens und einen intensiveren Austausch zwischen Österreich und Slowakei bezüglich der Abstimmung von Präsentationsinhalten sowie das Aufgreifen von Möglichkeiten von grenzüberschreitenden Kooperationen während des Workshops.

#### 3.1.3.2 Modul 1: Lebensqualität

Modul 1 mit dem Titel Lebensqualität befasste sich schwerpunktmäßig mit den Themen Daseinsvorsorge, soziale Sicherheit und Gesundheit, Wohnsicherheit und Integration vor allem auch in Hinblick auf die demografische Entwicklung. Darüber hinaus wurden Strategien und Instrumente der Steuerung angesprochen - auch unter dem Aspekt „Beyond the GDP“.

##### 3.1.3.2.1 Demographische Angaben

An Modul 1 nahmen 32 Personen teil, denen der elektronische Evaluierungsfragebogen zugesendet wurde. 27 TeilnehmerInnen, 11 slowakische und 16 österreichische Personen, beantworteten diesen Fragebogen, wobei 21 vollständig ausgefüllte Fragebögen gezählt wurden.

Die Befragten von Modul 1 waren zum Großteil (52,4%) zwischen 31 und 45 Jahren und hatten einen Hochschulabschluss (Fachhochschule: 19,0%, Universität: 57,1%). 28,6% der Personen waren über 46 Jahre, 19,0% unter 30 Jahre alt. Das Verhältnis von Frauen und Männern hielt sich mit 11:10 Personen ungefähr die Waage. Bezüglich der beruflichen Position befanden sich deutlich mehr Personen in einer ausführenden (61,9%) als in einer leitenden Funktion (38,1%). Die meisten TeilnehmerInnen waren öffentliche Bedienstete (33,3%) oder Angestellte (22,2%). Des Weiteren fanden sich unter den Teilnehmenden zwei Abteilungs-/Bereichs- bzw. ReferatsleiterInnen, ein/e Geschäftsführer/in und ein Bürgermeister.

### 3.1.3.2.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung

Auch für Modul 1 wurden im ersten Schwerpunkt für die folgenden 5 Ziele die Wichtigkeit des Ziels und die Zufriedenheit mit dessen Erreichung im Fragebogen bewertet: Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung, Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation, Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung, Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit sowie Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches. Die Tabellen 12 bis 16 stellen die Prozentanzahl an Personen hinsichtlich ihrer Bewertung von Wichtigkeit und Erreichung der jeweiligen Zielsetzung in Form von Kreuztabellen dar und kennzeichnen die Hotspots in blau. Diese Hotspots stellen jene Prozentzahl an Bewertungen dar, für die das betreffende Ziel sehr wichtig und gleichzeitig die Zielerreichung sehr zufriedenstellend war.

**Tabelle 12: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle**

Gesamt		3,7%	70,4%	25,9%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	3,7%	14,8%	7,4%	25,9%
	ausreichend	0,0%	44,4%	14,8%	59,3%
	weniger	0,0%	11,1%	3,7%	14,8%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 13: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle**

Gesamt		18,5%	44,4%	37,0%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	3,7%	3,7%	18,5%	25,9%
	ausreichend	3,7%	25,9%	11,1%	40,7%
	weniger	11,1%	11,1%	7,4%	29,6%
	gar nicht	0,0%	3,7%	0,0%	3,7%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 14: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle**

Gesamt		14,8%	33,3%	51,9%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	3,7%	3,7%	11,1%	18,5%
	ausreichend	0,0%	18,5%	18,5%	37,0%
	weniger	11,1%	7,4%	22,2%	40,7%
	gar nicht	0,0%	3,7%	0,0%	3,7%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 15: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle**

Gesamt		40,7%	59,3%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	11,1%	14,8%	25,9%
	ausreichend	22,2%	33,3%	55,6%
	weniger	7,4%	11,1%	18,5%
		eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung		

**Tabelle 16: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle**

Gesamt		29,6%	70,4%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	7,4%	48,1%	55,6%
	ausreichend	22,2%	18,5%	40,7%
	weniger	0,0%	3,7%	3,7%
		eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung		

Die gekennzeichneten Hotspots in den obigen Tabellen zeigen, dass in Modul 1 vor allem das Ziel „Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austauschs“ von 70,4% der Befragten als sehr wichtig eingestuft und auch die Zielerreichung besonders positiv (rund 56%) bewertet wurde. Hingegen wurden hier die Ziele „Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung“ sowie „Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation“ als nicht so vordringlich bewertet und auch hinsichtlich der Zielerreichung bekamen die restlichen Ziele hier nur weitaus geringere Anteile von „sehr zufrieden“.

Grundsätzlich konnten die Zielsetzungen in Modul 1 zufriedenstellend erreicht werden, vor allem hinsichtlich Impulsen und Beispielen zur praktischen Umsetzbarkeit und die Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches.

### 3.1.3.2.3 Bewertung des persönlichen Nutzens

Der zweite Themenschwerpunkt des Evaluierungsfragebogens befasste sich mit der Bewertung des persönlichen Nutzens, deren Ergebnisse in Tabelle 17 zusammenfassend dargestellt werden. Im Durchschnitt stimmten 26,1% völlig, 40,6% ziemlich, 29,0% wenig und 4,3% gar nicht zu, persönlichen Nutzen aus Modul 1 gezogen zu haben. Besonders positiv wurde die Erlangung neuen theoretischen Wissens bewertet. Hingegen konnten 65,2% der Befragten der Möglichkeit des Einsatzes der Inhalte in der beruflichen Praxis nur wenig bis gar nicht zustimmen.



**Tabelle 17: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 1, Zustimmung in Prozent**

Bewertung des persönlichen Nutzens durch...	völlig	ziemlich	wenig	gar nicht
Erlangung neuen theoretischen Wissens	43,5	47,8	8,7	0,0
Erlangung praxisbezogenen Wissens	21,7	47,8	26,1	4,3
Einsatz der Inhalte in beruflicher Praxis	13,0	21,7	52,2	13,0
Mehr Verständnis der Sachprobleme durch Gegenüberstellung der Strukturen im Public Management AT/SK	17,4	56,5	21,7	4,3
Erfüllung von Erwartungen hinsichtlich Interessen und kreativer Anstöße	30,4	30,4	34,8	4,3
Nutzen durch Gewinnung persönlicher Kontakte	30,4	39,1	30,4	0,0
Durchschnitt Ø	26,1	40,6	29,0	4,3

#### 3.1.3.2.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik

Neben der Zielerreichung und des persönlichen Nutzens in Modul 1 interessierte auch die Bewertung der Organisationsqualität und Methodik, deren Ergebnisse zusammenfassend in den Tabellen 18 und 19 dargestellt sind.

**Tabelle 18: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 1, Angaben in Prozent**

Bewertung der Organisationsqualität Zufriedenheit mit....	völlig	überwiegend	wenig	gar nicht	nicht in Anspruch genommen
Zeitlichem Ablauf	13,0	69,6	17,4	0,0	0,0
Seminarräumlichkeiten	43,5	47,8	8,7	0,0	0,0
Verpflegung	60,9	34,8	4,3	0,0	0,0
Unterkünften (Hotel/Zimmer)	21,7	13,0	0,0	0,0	65,2
Organisatorischer Vorbereitung	39,1	47,8	13,0	0,0	0,0
Unterlagen	30,4	43,5	17,4	0,0	0,0
Vor Ort Betreuung	56,5	43,5	0,0	0,0	0,0
Qualität der Übersetzung	73,9	26,1	0,0	0,0	0,0
Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit	65,2	30,4	4,3	0,0	0,0
Möglichkeiten zum Netzwerken	39,1	34,8	21,7	4,3	0,0
Durchschnitt Ø	44,3	39,1	8,7	0,4	6,5

Die Organisationsqualität von Modul 1, wozu u.a. der zeitliche Ablauf, Seminarräumlichkeiten, Verpflegung, Unterlagen, Betreuung, Qualität der Übersetzung

zählen, wurde im Durchschnitt von 44,3% als völlig und von 39,1% als überwiegend zufriedenstellend bewertet, wobei vor allem die Übersetzungsqualität, der Umgang mit der Zweisprachigkeit, die Verpflegung und Vor-Ort-Betreuung hervorzuheben sind. Verbesserungspotenzial kann hinsichtlich der Möglichkeit zum Netzwerken, der Unterlagen und des zeitlichen Ablaufs genannt werden.

**Tabelle 19: Bewertung der Methodik von Modul 1, Angaben in Prozent**

Bewertung der Methodik	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht
Zufriedenheit mit...				
Strukturierung des Lehrstoffes	17,4	60,9	17,4	4,3
Verständlichkeit der Inhalte	34,8	56,5	8,7	0,0
Qualität der Unterlagen	21,7	47,8	30,4	0,0
Vielfalt an Unterrichtsmethoden (Vorträge, Workshops, Diskussionen)	26,1	43,5	26,1	4,3
Interaktivität	47,8	39,1	13,0	0,0
Praxisbezug durch best practice Beispiele	39,1	39,1	17,4	4,3
Durchschnitt Ø	31,2	47,8	18,8	2,2

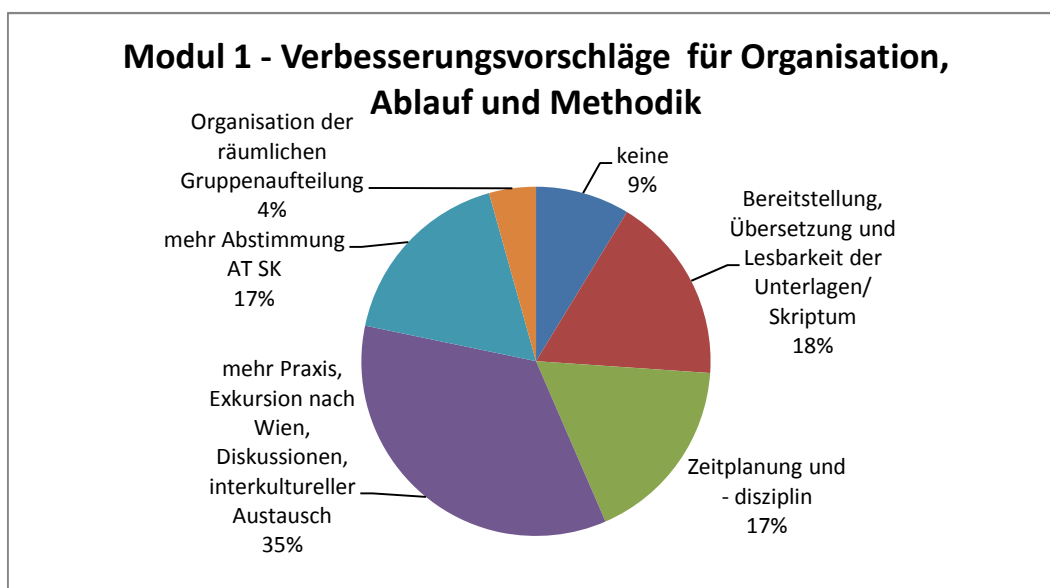
Die Ergebnisse zur Bewertung der Methodik von Modul 1 sind zusammenfassend in Tabelle 19 beschrieben. Im Durchschnitt waren 31,2% der Befragten völlig, 47,8% überwiegend, 18,8% wenig und 2,2% gar nicht mit der Methodik zufrieden, wobei vor allem die Verständlichkeit der Inhalte und die Interaktivität positiv hervorzuheben sind und Verbesserungspotenzial bei der Vielfalt an Unterrichtsmethoden zu nennen ist.

Ab Modul 1 wurde die Frage bezüglich der Zufriedenheit mit Inhalt und Didaktik der Trainerinnen und Trainer pro Tag abgefragt und nicht mehr wie noch bei Modul 0 für das gesamte Modul. Ziel war es, detailliertere Zufriedenheitswerte zu erfragen. Wie in Tabelle 20 ersichtlich, wurde die Zufriedenheit mit den TrainerInnen aller vier Tage mehrheitlich mit überwiegend bis völlig zufrieden beurteilt. Im Durchschnitt waren 31,0% der Befragten völlig, 48,9% überwiegend, jeweils 4,9% wenig bzw. gar nicht mit Vortragenden von Modul 1 zufrieden. Am höchsten war die Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern am Tag 4, hier waren alle TeilnehmerInnen, die eine Angabe gemacht haben, sowohl inhaltlich als auch didaktisch überwiegend bis völlig zufrieden. Die Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern von Tag 2 hingegen war am geringsten.

**Tabelle 20: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen von Modul 1, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %**

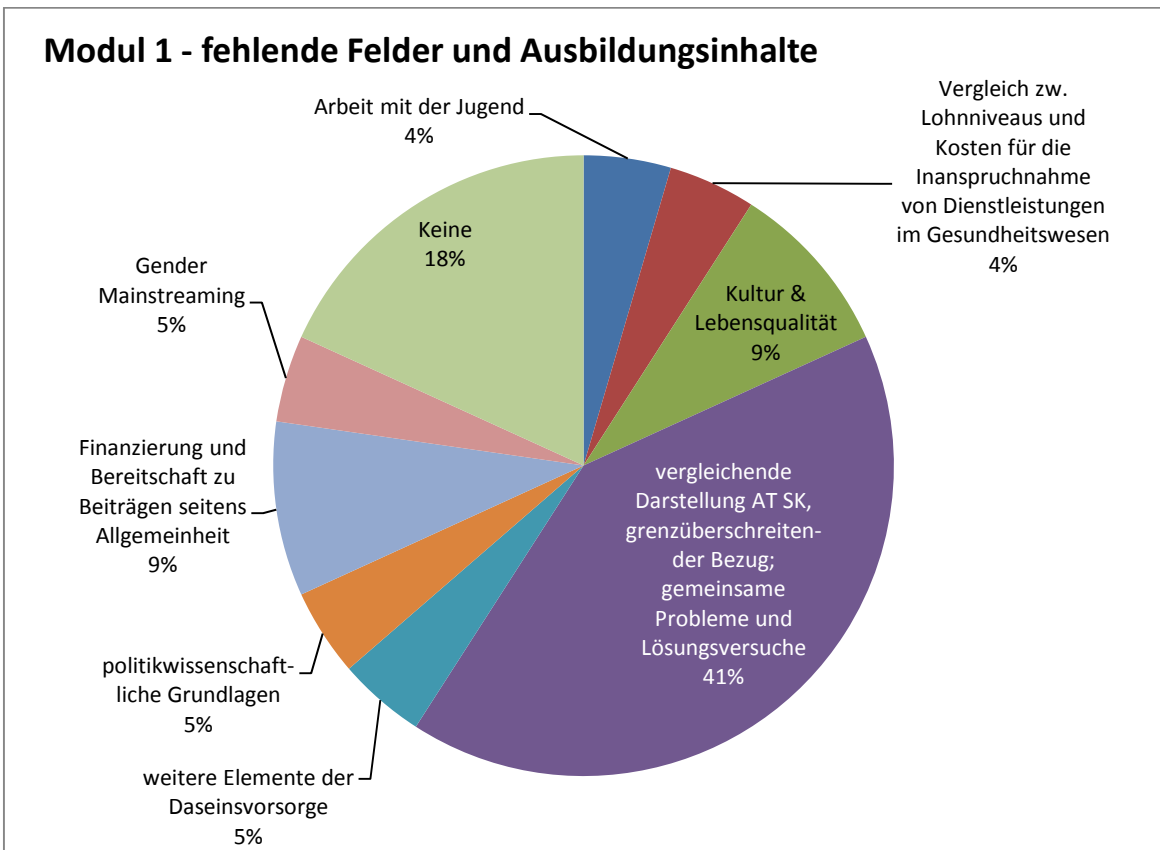
%	Tag 1		Tag 2		Tag 3		Tag 4		Ø
	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	
völlig	26,1	26,1	13,0	13,0	26,1	21,7	60,9	60,9	31,0
überwiegend	56,5	56,5	56,5	52,2	52,2	56,5	30,4	30,4	48,9
wenig	0,0	0,0	17,4	21,7	0,0	0,0	0,0	0,0	4,9
gar nicht	4,3	4,3	4,3	4,3	8,7	8,7	0,0	0,0	4,3
k.A., nicht anwesend	13,0	13,0	8,7	8,7	13,0	13,0	8,7	8,7	10,9

Die Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 1 betreffen gemäß den Antworten auf die offenen Fragen des Evaluierungsfragebogens mehr Interaktivität und interkulturellen Austausch, mehr Abstimmung zwischen österreichischen und slowakischen Beiträgen, Verbesserung der Unterlagen sowie die Zeitplanung und -disziplin (Abbildung 8).



**Abbildung 8: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 1 (N=22)**

Welche Inhalte den TeilnehmerInnen in Modul 1 fehlten, beschreibt Abbildung 9. Vor allem der Wunsch nach einer vergleichenden Darstellung und nach verstärktem grenzüberschreitendem Bezug in der Thematik wird dabei neben vereinzelt konkreten Themenwünschen deutlich.



**Abbildung 9: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalt in Modul 1 (N=23)**

### 3.1.3.2.5 Gesamteindruck von Modul 1

Der Großteil der befragten Personen (47,8%) bewertete Modul 1 mit gut, 30,4% mit sehr gut, 8,7% jeweils mit befriedigend bzw. genügend und 4,3% (1 Person) mit nicht genügend, sodass von einer eher positiven Bewertung ausgegangen werden kann. Verbesserungsvorschläge aus den offenen Fragen betreffen vor allem mehr Zeit für Workshops, Diskussionen und Austauschmöglichkeiten, eine bessere Abstimmung der österreichischen und slowakischen TrainerInnen und Referentinnen bzw. Referenten sowie bessere Zeitdisziplin und Qualität der Übersetzung/Unterlagen.

### 3.1.3.3 Modul 2: Lernen und Arbeiten

Modul 2 trug den Titel Lernen und Arbeiten und widmete sich neben einer Einführung zu aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten für Verwaltungsbedienstete in Österreich und der Slowakei in erster Linie der kommunalen, öffentlichen Steuerungsmöglichkeiten von Ausbildung und Arbeitsmarkt.

#### 3.1.3.3.1 Demographische Angaben

Von den 25 an Modul 2 teilgenommenen Personen haben 20 den Evaluierungsfragebogen zu Modul 2 bearbeitet, wovon 7 Fragebögen von slowakischen und 13 von

österreichischen TeilnehmerInnen beantwortet wurden. Die Mehrheit der Befragten (46,7%) war unter 30 Jahren alt, gefolgt von jeweils 26,7% der Personen der Altersgruppen 31 bis 45 Jahre und 46 bis 65 Jahre. 60,0% der Personen verfügten über einen Universitätsabschluss, jeweils 20,0% über Matura oder Fachhochschulabschluss. Das Verhältnis von Frauen und Männern kann mit 8:7 als ausgewogen beschrieben werden. Die meisten TeilnehmerInnen waren Angestellte (38,5%) oder öffentlich Bedienstete (30,8%). Des Weiteren zählten je 2 Abteilungs-/Bereichs-/ReferatsleiterInnen und Bürgermeister zu den Befragten. Das Verhältnis von Personen in ausführender und leitender Position ist mit 8:7 ebenfalls in etwa ausgeglichen. Es handelte sich somit um eine jüngere, gut gebildete Stichprobe, die hinsichtlich der beruflichen Funktionen durchmischt war.

### 3.1.3.3.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung

Auch für Modul 2 wurde die Zielsetzung und -erreichung hinsichtlich folgender Ziele erhoben: Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung, Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation, Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung, Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit sowie Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches. Die Tabellen 21 bis 25 beschreiben die Prozentanzahl an Personen hinsichtlich ihrer Bewertung von Wichtigkeit und Erreichung der jeweiligen Zielsetzung in Form von Kreuztabellen mit den in blau gekennzeichneten Hotspots (Prozentzahl an Personen, denen das Ziel sehr wichtig war und die mit der Zielerreichung sehr zufrieden waren).

**Tabelle 21: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle**

Gesamt		10,5%	57,9%	31,6%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	5,3%	21,1%	26,3%
	ausreichend	10,5%	47,4%	5,3%	63,2%
	weniger	0,0%	5,3%	5,3%	10,5%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 22: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle**

Gesamt		5,3%	5,3%	57,9%	31,6%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	0,0%	10,5%	15,8%	26,3%
	ausreichend	0,0%	5,3%	26,3%	15,8%	47,4%
	weniger	5,3%	0,0%	21,1%	0,0%	26,3%
		gar nicht wichtig	wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung						

**Tabelle 23: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle**

Gesamt		5,3%	47,4%	47,4%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	10,5%	26,3%	36,8%
	ausreichend	0,0%	36,8%	21,1%	57,9%
	weniger	5,3%	0,0%	0,0%	5,3%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung			

**Tabelle 24: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle**

Gesamt		42,1%	57,9%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	15,8%	36,8%	52,6%
	ausreichend	26,3%	15,8%	42,1%
	weniger	0,0%	5,3%	5,3%
		eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung		

**Tabelle 25: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle**

Gesamt		57,9%	42,1%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	26,3%	31,6%	57,9%
	ausreichend	31,6%	5,3%	36,8%
	weniger	0,0%	5,3%	5,3%
		eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung		

Die gekennzeichneten Hotspots in den obigen Tabellen veranschaulichen, dass insb. die Zielsetzung „Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit“ hier mit rund 58% als sehr wichtig eingestuft wurden, gefolgt von „Wirkorientierung im Sinn von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung“ sowie „Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches“ mit 47% und 42%. Auch die Zielerreichung wurde beim ersteren und letzteren dieser Ziele mehrheitlich als sehr zufriedenstellend beurteilt (rund 52% bzw. 58%).

### 3.1.3.3 Bewertung des persönlichen Nutzens

Der nächste Themenschwerpunkt befasste sich mit der Bewertung des persönlichen Nutzens der TeilnehmerInnen in Modul 2. Tabelle 26 beschreibt die Bewertung des persönlichen Nutzens hinsichtlich mehrerer Aspekte. Im Durchschnitt gaben 83,4% der Befragten an, persönlichen Nutzen aus Modul 2 gezogen zu haben. 15,7% stimmen dem wenig und 1,0% gar nicht zu. Für die meisten der befragten TeilnehmerInnen hat Modul 2 zum theoretischen und praktische Wissenserwerb sowie zur Gewinnung von persönlichen Kontakten beigetragen. Der Einsatz der Inhalte in die berufliche Praxis wurde hingegen weniger positiv bewertet.

**Tabelle 26: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 2, Zustimmung in Prozent**

Bewertung des persönlichen Nutzens durch...	völlig	ziemlich	wenig	gar nicht
Erlangung neuen theoretischen Wissens	58,8	29,4	11,8	0,0
Erlangung praxisbezogenen Wissens	47,1	47,1	5,9	0,0
Einsatz der Inhalte in beruflicher Praxis	5,9	47,1	41,2	5,9
Mehr Verständnis der Sachprobleme durch Gegenüberstellung der Strukturen im Public Management AT/SK	29,4	58,8	11,8	0,0
Erfüllung von Erwartungen hinsichtlich Interessen und kreativer Anstöße	29,4	58,8	11,8	0,0
Nutzen durch Gewinnung persönlicher Kontakte	41,2	47,1	11,8	0,0
Durchschnitt Ø	35,3	48,1	15,7	1,0

#### 3.1.3.3.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik

Auch die Organisationsqualität und Methodik wurde im Großen und Ganzen positiv bewertet (Tabellen 27 und 28), wobei Verbesserungspotenziale deutlich werden.

**Tabelle 27: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 2, Angaben in Prozent**

Bewertung der Organisationsqualität Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht	nicht in Anspruch genommen
Zeitlichem Ablauf	31,3	68,8	0,0	0,0	0,0
Seminarräumlichkeiten	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0
Verpflegung	25,0	25,0	37,5	12,5	0,0
Unterkünften (Hotel/Zimmer)	6,2	0,0	0,0	0,0	93,8
Organisatorischer Vorbereitung	43,8	56,3	0,0	0,0	0,0
Unterlagen	43,8	43,8	6,3	6,3	0,0
Vor Ort Betreuung	62,5	31,3	6,3	0,0	0,0
Qualität der Übersetzung	56,3	18,8	12,5	6,3	6,3
Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit	50,0	37,5	6,3	6,3	0,0
Möglichkeiten zum Netzwerken	37,5	62,5	0,0	0,0	0,0
Durchschnitt Ø	40,6	39,4	6,9	3,1	10,0

Die Organisationsqualität hinsichtlich zeitlichen Ablaufs, Räumlichkeiten, Verpflegung usw. wurde im Durchschnitt von 80,0% der Befragten als überwiegend bis völlig zufriedenstellend bewertet, wobei vor allem die Vor-Ort-Betreuung, die

Übersetzungsqualität, Seminarräumlichkeiten und der Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit hervorzuheben sind. Dagegen zeigt sich das Verbesserungspotenzial bei der Verpflegung am deutlichsten.

Die Methodik von Modul 2 wurde im Durchschnitt von 94,9% der befragten TeilnehmerInnen mit überwiegend bis völlig zufriedenstellend bewertet, wobei vor allem die Verständlichkeit der Inhalte, die Qualität der Unterlagen und der Praxisbezug hervorzuheben sind. Lediglich 5,3% der Befragten waren im Durchschnitt mit der Methodik wenig und keine Person gar nicht zufrieden.

**Tabelle 28: Bewertung der Methodik von Modul 2, Angaben in Prozent**

Bewertung der Methodik Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht
Strukturierung des Lehrstoffes	31,3	62,5	6,3	0,0
Verständlichkeit der Inhalte	56,3	37,5	6,3	0,0
Qualität der Unterlagen	56,3	37,5	6,3	0,0
Vielfalt an Unterrichtsmethoden (Vorträge, Workshops, Diskussionen)	43,8	50,0	6,3	0,0
Interaktivität	43,8	50,0	6,3	0,0
Praxisbezug durch best practice Beispiele	56,3	43,8	0,0	0,0
Durchschnitt Ø	48,0	46,9	5,3	0,0

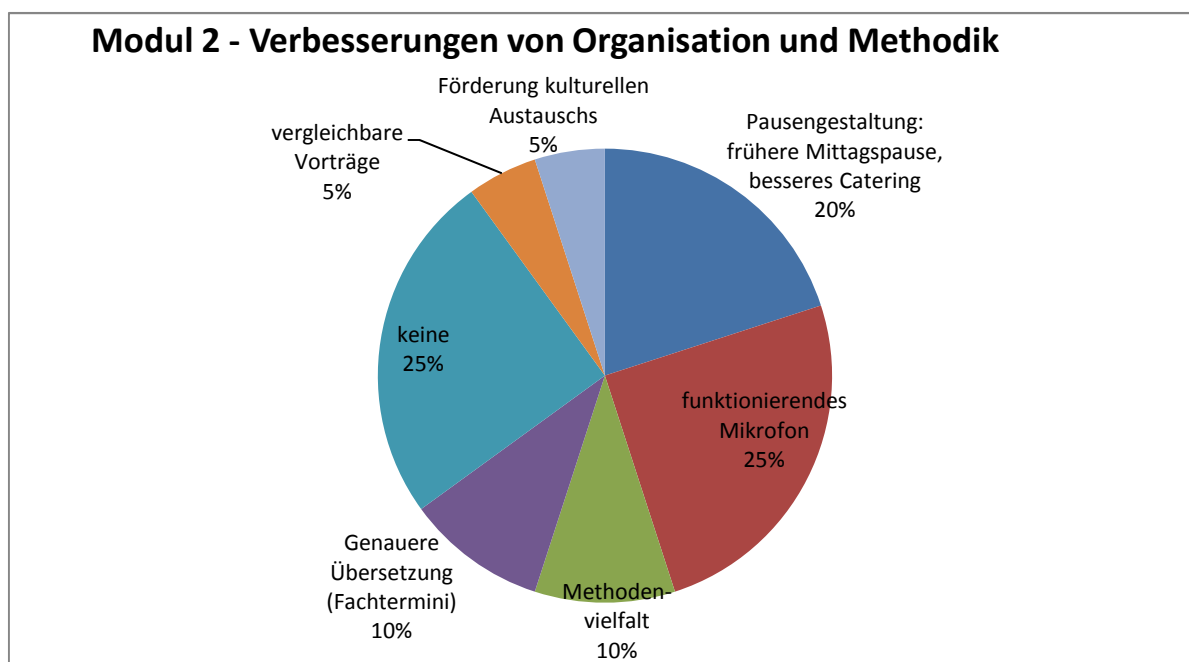
Die Befragten wurden des Weiteren aufgefordert, ihre Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern hinsichtlich Inhalt und Didaktik an den 4 Modultagen anzugeben. Wie in Tabelle 29 ersichtlich, waren sowohl am Tag 1 und Tag 3 als auch am Tag 4 alle befragten TeilnehmerInnen mit den Trainerinnen und Trainern inhaltlich und didaktisch überwiegend bis völlig zufrieden, wobei die Zufriedenheit am Tag 4 am höchsten ausgeprägt war und sich Verbesserungspotenzial für Tag 2 feststellen lässt. Im Durchschnitt waren 49,4% der Befragten mit den Trainerinnen und Trainern von Modul 2 völlig, 32,2% überwiegend, 2,5% wenig und 0,0% gar nicht zufrieden.



**Tabelle 29: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen von Modul 2, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %**

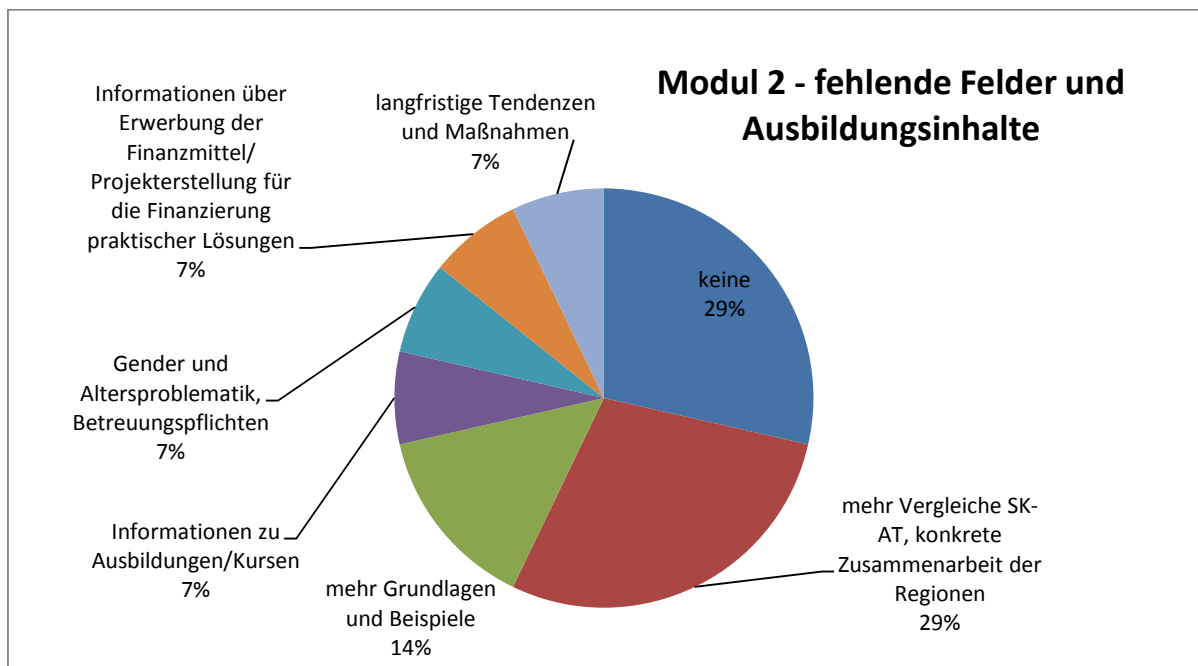
%	Tag 1		Tag 2		Tag 3		Tag 4		Ø
	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	Inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	
völlig	53,3	46,7	40,0	40,0	46,7	37,5	68,8	62,5	49,4
überwiegend	33,3	40,0	46,7	40,0	4,0	50,0	18,8	25,0	32,2
wenig	0,0	0,0	6,7	13,3	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5
gar nicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k.A., nicht anwesend	13,3	13,3	6,7	6,7	13,3	13,3	12,5	12,5	11,5

Verbesserungsvorschläge für Modul 2 hinsichtlich Organisation und Methodik betreffen laut Antworten der Befragten auf die offenen Fragen des Fragebogens die Pausengestaltung, funktionierende Technik/Hilfsmittel, Methodenvielfalt in Form von mehr Diskussionen sowie eine genauere Übersetzung der Fachtermini (Abbildung 10).



**Abbildung 10: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 2 (N=20)**

Von den befragten TeilnehmerInnen genannte fehlende Felder und Inhalte in Modul 2 werden in Abbildung 11 dargestellt, wobei hier vor allem der Wunsch nach konkreten Beispielen für die Zusammenarbeit der Regionen sowie mehr Vergleiche neben vereinzelt spezifischen Feldern genannt wurde.



**Abbildung 11: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 2 (N=14)**

#### 3.1.3.3.5 Gesamteindruck von Modul 2

Im Großen und Ganzen wurde Modul 2 durchwegs positiv bewertet, sowohl was Organisation, Methodik und TrainerInnen angeht, als auch was die Zielerreichung betrifft. 46,7% der TeilnehmerInnen haben einen sehr guten Gesamteindruck von Modul 2, weitere 53,3% der Befragten befinden Modul 2 für gut. Keine Person hat Modul 2 mit befriedigend, genügend oder nicht genügend bewertet. Das Verbesserungspotenzial für Modul 2 ergibt sich in einer besseren Abstimmung von slowakischen und österreichischen Beiträgen und mehr Beispielen, in der Pausengestaltung sowie in der Methodenvielfalt und genaueren Übersetzung von Fachtermini.

#### 3.1.3.4 Modul 3: Wirtschaftsentwicklung

Modul 3 befasste sich mit dem Thema Wirtschaftsentwicklung und Wissenskooperation mit der Herausarbeitung der wirtschaftlichen Potenziale der Projektregion unter dem Aspekt der Innovation und Nachhaltigkeit. Neben ausgewählten Themenfeldern wurden auch Instrumente zur Steuerung der Wirtschaftsentwicklung vorgestellt. Eine zentrale Rolle spielten dabei interkommunale Kooperationen.

##### 3.1.3.4.1 Demographische Angaben

Von den 25 TeilnehmerInnen des Moduls beantworteten 23 den Evaluierungsfragebogen, wovon 19 vollständig ausgefüllt wurden, die sich auf 4 slowakische und 19 österreichische TeilnehmerInnen aufteilen.

Die TeilnehmerInnengruppe von Modul 3 setzte sich ungefähr gleichverteilt aus Personen der Altersgruppen 46-65 Jahre (36,8%), 31-45 Jahre (31,6%) und jünger als 30 Jahre (31,6%) zusammen, die zum überwiegenden Großteil (78,9%) über einen universitären Abschluss verfügten. Das Verhältnis von Frauen (47,4%) und Männern (52,6%) hielt sich ungefähr die Waage. Die meisten TeilnehmerInnen waren öffentliche Bedienstete (52,6%) oder Angestellte (31,6%). Bezüglich der Arbeitsfunktion waren etwas mehr TeilnehmerInnen in ausführender Position (57,9%) als in leitender Position anwesend (42,1%).

### 3.1.3.4.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung

Der erste Schwerpunkt des Evaluierungsfragebogens widmete sich der Bewertung folgender Zielsetzungen: Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung, Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation, Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung, Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit sowie Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches. Die Tabellen 30 bis 34 beschreiben die Prozentanzahl an Personen hinsichtlich ihrer Bewertung von Wichtigkeit und Erreichung der jeweiligen Zielsetzung in Form von Kreuztabellen sowie der in blau gekennzeichneten Hotspots (Prozentzahl an Personen, denen das Ziel sehr wichtig war und die mit der Zielerreichung sehr zufrieden waren).

**Tabelle 30: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle**

Gesamt		4,3%	4,3%	69,6%	21,7%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	0,0%	21,7%	13,0%	34,8%
	ausreichend	0,0%	4,3%	43,5%	8,7%	56,5%
	weniger	0,0%	0,0%	4,3%	0,0%	4,3%
	gar nicht	4,3%	0,0%	0,0%	0,0%	4,3%
		gar nicht wichtig	wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung						

**Tabelle 31: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle**

Gesamt		8,7%	21,7%	47,8%	21,7%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	4,3%	13,0%	13,0%	30,4%
	ausreichend	4,3%	8,7%	26,1%	4,3%	43,5%
	weniger	0,0%	8,7%	8,7%	4,3%	21,7%
	gar nicht	4,3%	0,0%	0,0%	0,0%	4,3%
		gar nicht wichtig	wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung						

**Tabelle 32: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle**

Gesamt		4,3%	4,3%	43,5%	47,8%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	0,0%	4,3%	30,4%	34,8%
	ausreichend	0,0%	4,3%	30,4%	17,4%	52,2%
	weniger	0,0%	0,0%	8,7%	0,0%	8,7%
	gar nicht	4,3%	0,0%	0,0%	0,0%	4,3%
		gar nicht wichtig	wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung				

**Tabelle 33: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle**

Gesamt		30,4%	69,6%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	8,7%	43,5%	52,2%
	ausreichend	17,4%	21,7%	39,1%
	weniger	4,3%	4,3%	8,7%
		eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung		

**Tabelle 34: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle**

Gesamt		17,4%	43,5%	39,1%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	4,3%	17,4%	17,4%	39,1%
	ausreichend	8,7%	21,7%	13,0%	43,5%
	weniger	4,3%	4,3%	8,7%	17,4%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung			

Die in den Tabellen gekennzeichneten Hotspots hinsichtlich gleichzeitig sehr hoher Wichtigkeit der Zielsetzung und sehr hoher Zufriedenheit mit der Zielerreichung zeigen, dass hier das Ziel „Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit“ herausragt (zu rund 70% sehr wichtig und zu 52% sehr zufriedenstellend erreicht), hinsichtlich der Zielerreichung gefolgt von „Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung der öffentlichen Verwaltung“.

Die übrigen Zielsetzungen erreichen hier geringere Werte, insbesondere was die Zielerreichung von „Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung“ sowie „Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation“ betrifft (nur zu 13% als sehr wichtig angesehen). Dies scheint auf den ersten Blick durch das Thema selbst bedingt („Wirtschaftsentwicklung“), zeigt aber doch, wie erstaunlich gering im gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Szenario originär politische Kernparadigmen öffentlichen Handelns im Bereich der ökonomischen Steuerung - selbst von Insider-Experten des öffentlichen Sektors - wahrgenommen werden (z.B. die Gemeinwohlorientierung industriepolitischer Aktivitäten).

#### 3.1.3.4.3 Bewertung des persönlichen Nutzens

Die Ergebnisse der Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 3 durch die TeilnehmerInnen werden in Tabelle 35 dargestellt. Im Durchschnitt waren 34,9% der Befragten diesbezüglich völlig und 51,6% ziemlich zufrieden, wobei vor allem die Erlangung neuen theoretischen Wissens besonders positiv bewertet wurde, jedoch der Einsatz in der beruflichen Praxis nicht für jede befragte Person möglich sein wird.

**Tabelle 35: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 3, Zustimmung in Prozent**

Bewertung des persönlichen Nutzens durch...	völlig	ziemlich	wenig	gar nicht
Erlangung neuen theoretischen Wissens	66,7	33,3	0,0	0,0
Erlangung praxisbezogenen Wissens	38,1	42,9	19,0	0,0
Einsatz der Inhalte in beruflicher Praxis	23,8	47,6	23,8	4,8
Mehr Verständnis der Sachprobleme durch Gegenüberstellung der Strukturen im Public Management AT/SK	33,3	61,9	4,8	0,0
Erfüllung von Erwartungen hinsichtlich Interessen und kreativer Anstöße	33,3	57,1	9,5	0,0
Nutzen durch Gewinnung persönlicher Kontakte	14,3	66,7	19,0	0,0
Durchschnitt Ø	34,9	51,6	12,7	0,8

#### 3.1.3.4.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik

Ein weiterer Schwerpunkt im Fragebogen widmete sich der Bewertung von Organisation und Methodik in Modul 3, wozu Tabellen 36 und 37 eine Zusammenfassung der Ergebnisse liefern.

Im Durchschnitt waren 47,3% der Befragten völlig, 32,1% überwiegend, 4,2% wenig und 1,6% gar nicht mit der Organisationsqualität zufrieden. Vor allem die Vor-Ort-Betreuung, die organisatorische Vorbereitung und der Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit wurden als besonders positiv bewertet, wohingegen Verbesserungspotenzial vor allem in der Verpflegung, aber auch hinsichtlich der Unterlagen besteht.

Die Bewertung der Methodik durch die TeilnehmerInnen von Modul 3 in Tabelle 37 zeigt, dass der überwiegende Großteil der Befragten, nämlich 58,8% völlig und 36,0% überwiegend mit der eingesetzten Methodik zufrieden waren. 5,3% waren im Durchschnitt wenig und keine Person war mit der Methodik in Modul 3 gar nicht zufrieden. Besonders positiv hervorzuheben sind die Verständlichkeit der Inhalte und die Interaktivität im Modul, Verbesserungsmöglichkeiten sind tendenziell im Praxisbezug und in den Unterrichtsmethoden zu erkennen.

**Tabelle 36: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 3, Angaben in Prozent**

Bewertung der Organisationsqualität Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht	nicht in Anspruch genommen
Zeitlichem Ablauf	47,4	47,4	5,3	0,0	0,0
Seminarräumlichkeiten	36,2	31,6	5,3	0,0	0,0
Verpflegung	36,8	31,6	15,8	15,8	0,0
Unterkünften (Hotel/Zimmer)	5,3	0,0	0,0	0,0	94,7
Organisatorischer Vorbereitung	68,4	31,6	0,0	0,0	0,0
Unterlagen	47,4	42,1	10,5	0,0	0,0
Vor Ort Betreuung	78,9	21,1	0,0	0,0	0,0
Qualität der Übersetzung	52,6	26,3	0,0	0,0	21,1
Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit	63,2	31,6	0,0	0,0	5,3
Möglichkeiten zum Netzwerken	36,8	57,9	5,3	0,0	0,0
Durchschnitt Ø	47,3	32,1	4,2	1,6	12,1

**Tabelle 37: Bewertung der Methodik von Modul 3, Angaben in Prozent**

Bewertung der Methodik Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht
Strukturierung des Lehrstoffes	52,6	47,4	0,0	0,0
Verständlichkeit der Inhalte	73,7	26,3	0,0	0,0
Qualität der Unterlagen	47,4	52,6	0,0	0,0
Vielfalt an Unterrichtsmethoden (Vorträge, Workshops, Diskussionen)	63,2	21,1	15,8	0,0
Interaktivität	73,7	21,1	5,3	0,0
Praxisbezug durch best practice Beispiele	42,1	47,4	10,5	0,0
Durchschnitt Ø	58,8	36,0	5,3	0,0

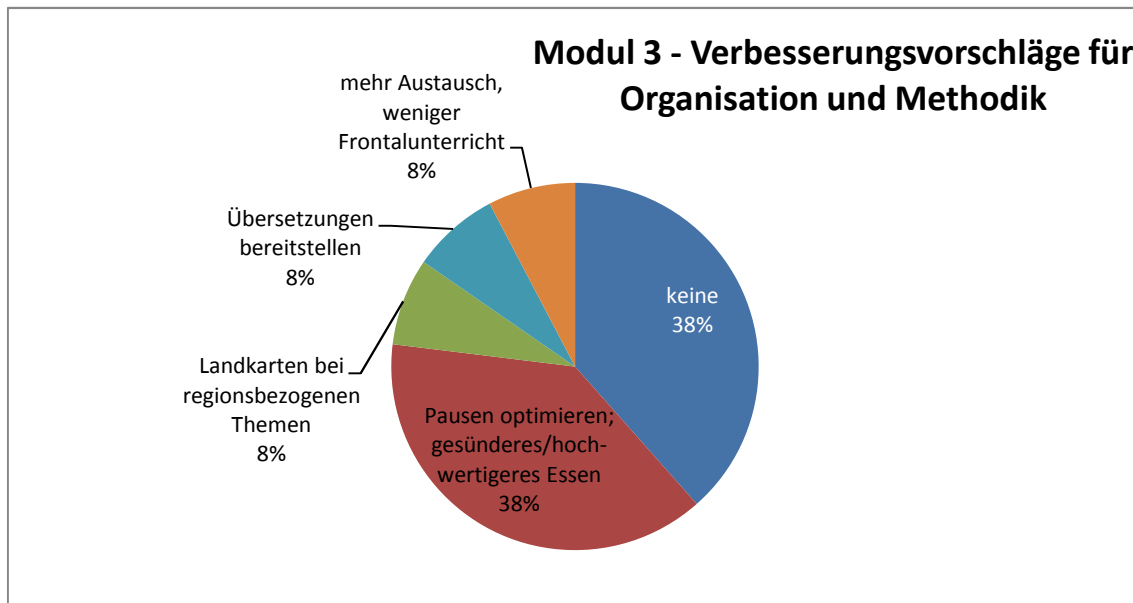
Hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern zeigt sich ein einheitliches Bild an den Tagen 1, 2 und 3: Die befragten Personen gaben an, überwiegend bis völlig sowohl inhaltlich als auch didaktisch zufrieden gewesen zu sein. Keine Person war mit den TrainerInnen dieser Tage wenig oder gar nicht zufrieden. Die Vortragenden von Tag 4 wurden im Gegensatz zu den restlichen Tagen negativer beurteilt: 78,9% waren mit den Trainerinnen und Trainern überwiegend bzw. völlig

zufrieden, jeweils 1 Person gab an, bezüglich Inhalt und Didaktik weniger zufrieden zu sein. Im Durchschnitt waren 65,2% der Befragten völlig, 22,4% überwiegend und 2,0% wenig zufrieden mit den Trainerinnen und Trainern von Modul 3 (Tabelle 38).

**Tabelle 38: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %**

%	Tag 1		Tag 2		Tag 3		Tag 4		Ø
	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	
völlig	89,5	89,5	52,6	47,4	63,2	63,2	57,9	57,9	65,2
überwiegend	5,3	10,5	26,3	31,6	31,6	31,6	21,1	21,1	22,4
wenig	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	5,3	2,0
gar nicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k.A., nicht anwesend	0,0	0,0	21,1	21,1	5,3	5,3	15,8	15,8	10,6

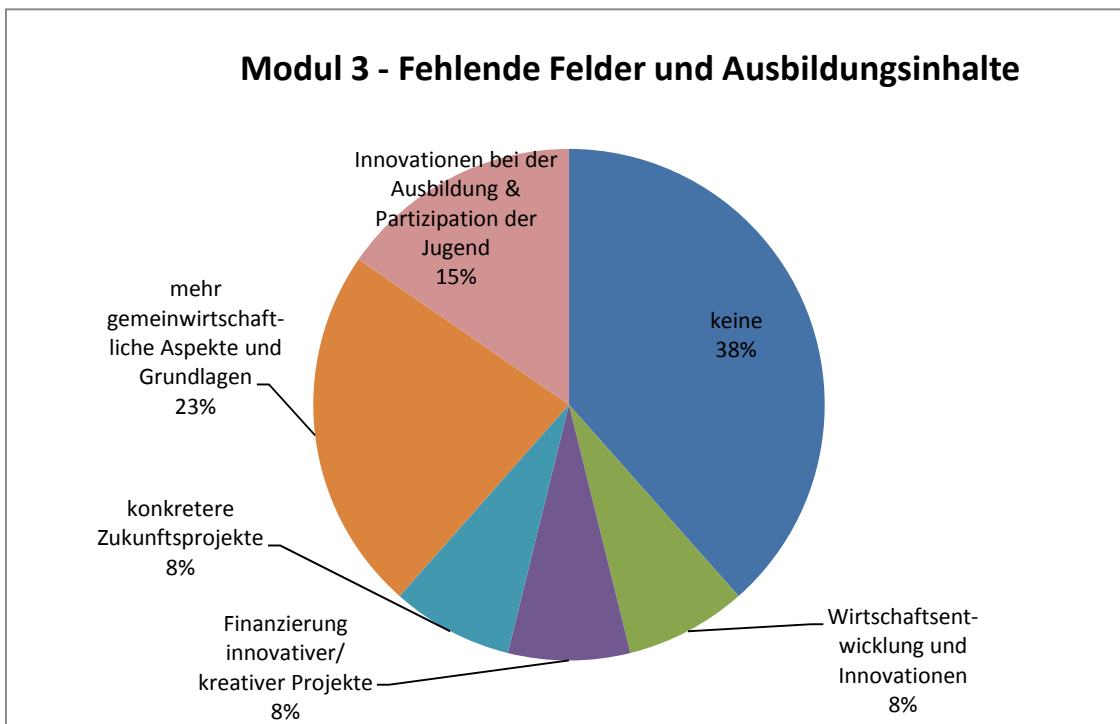
Was Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik betrifft, so wurde in den Antworten auf die offenen Fragen vor allem eine Pausenoptimierung sowie gesündere Speisen genannt (Abbildung 12).



**Abbildung 12: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 3 (N=13)**

Abbildung 13 stellt die von den Befragten angeführten fehlenden Felder und Ausbildungsinhalte dar. Die Mehrheit der Befragten war mit den Ausbildungsinhalten zufrieden und gab keine Verbesserungsvorschläge an, gefolgt von 23%, die mehr

gemeinwirtschaftliche Aspekte und Grundlagen forderten sowie 15%, die das Thema „Innovationen bei der Ausbildung und die Partizipation der Jugend in Gemeinde-/Stadtentwicklung“ als Inhalte wünschten.



**Abbildung 13: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 3 (N=13)**

#### 3.1.3.4.5 Gesamteindruck von Modul 3

Zusammenfassend wurde Modul 3 durchwegs positiv bewertet, sowohl was Organisation, Methodik sowie Trainerinnen und Trainer angeht, als auch was die Zielerreichung betrifft.

63,2% der TeilnehmerInnen hatten einen sehr guten Gesamteindruck von Modul 3 und 36,8% befinden Modul 3 für gut. Keine/r der Befragten bewertete den Gesamteindruck von Modul 3 als befriedigend, genügend oder nicht genügend. Aus den Antworten der offenen Fragen ergeben sich neben den bereits genannten noch folgende inhaltliche Verbesserungsmöglichkeiten: Einbezug von mehreren Zukunftsprojekten sowie Projekten zur Gegensteuerung bei negativen Entwicklungen.

#### 3.1.3.5 Modul 4: Infrastruktur und Mobilität

Modul 4 mit dem Titel Infrastruktur und Mobilität behandelte vorrangig das Management und die Gewährleistung kommunaler Services und Betriebe sowie Facility Management. Ein weiterer Aspekt war die Erreichbarkeit und der Zugang zu Verkehr und Informations- und Kommunikationstechnik.



### 3.1.3.5.1 Demographische Angaben

An die insgesamt 27 ModulteilnehmerInnen wurden Evaluierungsfragebögen zur elektronischen Beantwortung versandt, von denen 18 Bögen beantwortet wurden. Diese teilen sich in 11 Fragebögen österreichischer TeilnehmerInnen und 7 von slowakischen TeilnehmerInnen. 17 Fragebögen wurden vollständig ausgefüllt.

Die TeilnehmerInnengruppe von Modul 4 setzte sich ungefähr gleichverteilt aus Personen der Altersgruppen 46-65 Jahre (23,5%), 31-45 Jahre (41,2%) und jünger als 30 Jahre (35,3%) zusammen, die zum überwiegenden Großteil (70,6%) über einen universitären Abschluss verfügte. Mit 64,7% Frauen- und 35,5% Männeranteil gab es deutlich mehr Teilnehmerinnen als Teilnehmer.

Die meisten Personen waren öffentliche Bedienstete (58,8%) oder Angestellte (23,5%), zudem waren etwas mehr TeilnehmerInnen in ausführender Position (52,9%) als in leitender Position anwesend (47,1%).

### 3.1.3.5.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung

Der erste Themenschwerpunkt der Evaluierung von Modul 4 befasste sich mit der Bewertung folgender Zielsetzungen und deren Zielerreichung: Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung, Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation, Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung, Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit sowie Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches. Die Tabellen 39 bis 43 beschreiben die Prozentanzahl an Personen hinsichtlich ihrer Bewertung von Wichtigkeit und Erreichung der jeweiligen Zielsetzung in Form von Kreuztabellen sowie der in blau gekennzeichneten Hotspots (Prozentzahl an Personen, denen das Ziel sehr wichtig war und die mit der Zielerreichung sehr zufrieden waren).

**Tabelle 39: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle**

Gesamt		33,3%	38,9%	27,8%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	5,6%	16,7%	22,2%
	ausreichend	22,2%	27,8%	5,6%	55,6%
	weniger	11,1%	5,6%	5,6%	22,2%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung			

**Tabelle 40: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle**

Gesamt		5,6%	22,2%	33,3%	38,9%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	0,0%	5,6%	22,2%	27,8%
	ausreichend	5,6%	0,0%	22,2%	11,1%	38,9%
	weniger	0,0%	22,2%	5,6%	5,6%	33,3%
		gar nicht wichtig	wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung				

**Tabelle 41: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle**

Gesamt		22,2%	22,2%	55,6%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	5,6%	5,6%	27,8%	38,9%
	ausreichend	11,1%	11,1%	16,7%	38,9%
	weniger	5,6%	5,6%	11,1%	22,2%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung			

**Tabelle 42: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle**

Gesamt		16,7%	44,4%	38,9%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	27,8%	16,7%	44,4%
	ausreichend	11,1%	16,7%	11,1%	38,9%
	weniger	5,6%	0,0%	11,1%	16,7%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung			

**Tabelle 43: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle**

Gesamt		22,2%	27,8%	50,0%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	11,1%	22,2%	33,3%
	ausreichend	16,7%	16,7%	16,7%	50,0%
	weniger	5,6%	0,0%	11,1%	16,7%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
		Wichtigkeit der Zielsetzung			

Die gekennzeichneten Hotspots in den obigen Tabellen lassen erkennen, dass insbesondere die Zielsetzung „Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung“ hier von mehrheitlich sehr hoher Bedeutung war (56%) – bei einem Prozentsatz von 39% der Befragten für sehr zufriedene Zielerreichung. Mit 50% gilt auch die Zielsetzung „Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches“ als sehr wichtig, hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Zielerreichung liegt allerdings die Zielsetzung „Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit“ mit rund 44% als „sehr hoch“ vorne.

Die Ziele „Gemeinwohlorientierung“ und „Optionen zur Partizipation“ fallen auch hier in Bezug auf Zielwichtigkeit zurück.

### 3.1.3.5.3 Bewertung des persönlichen Nutzens

Als weiteren Schwerpunkt der Evaluierung wurde der persönliche Nutzen für TeilnehmerInnen durch Modul 4 erhoben. Tabelle 44 stellt die Ergebnisse zur Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 4 durch die TeilnehmerInnen zusammenfassend dar.

**Tabelle 44: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 4, Zustimmung in Prozent**

Bewertung des persönlichen Nutzens durch...	völlig	ziemlich	wenig	gar nicht
Erlangung neuen theoretischen Wissens	35,3	47,1	17,6	0,0
Erlangung praxisbezogenen Wissens	35,3	29,4	29,4	5,9
Einsatz der Inhalte in beruflicher Praxis	17,6	35,3	41,2	5,9
Mehr Verständnis der Sachprobleme durch Gegenüberstellung der Strukturen im Public Management AT/SK	23,5	52,9	23,5	0,0
Erfüllung von Erwartungen hinsichtlich Interessen und kreativer Anstöße	23,5	47,1	23,5	5,9
Nutzen durch Gewinnung persönlicher Kontakte	29,4	41,2	17,6	11,8
Durchschnitt Ø	27,4	42,2	25,5	4,9

Im Durchschnitt gab der Großteil der Befragten, nämlich 69,6% an, persönlichen Nutzen aus Modul 4 gezogen zu haben, 25,5% stimmten dem wenig und 4,9% gar nicht zu, wobei die Erlangung von neuem theoretischen Wissen am positivsten bewertet wurde. Es zeigte sich, dass 41,2% der Befragten die vermittelten Inhalte in der beruflichen Praxis wenig und 5,9% gar nicht einsetzen können und Verbesserungspotenzial hinsichtlich kreativer Anstöße, Gewinnung von Kontakten und Erlangung von Praxiswissen besteht.

### 3.1.3.5.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik

Die Ergebnisse der Bewertung von Organisation und Methodik, die als weitere Schwerpunkte im Fragebogen enthalten war, werden in den Tabellen 45 und 46 zusammengefasst.

Im Durchschnitt wurde die Organisationsqualität durchaus positiv bewertet (Tabelle 45): 51,8% der Befragten zeigten sich völlig, 31,8% überwiegend, 5,9% wenig und 1,8% gar nicht zufrieden. Hervorzuheben sind die Vor-Ort-Betreuung und organisatorische Vorbereitung, der zeitliche Ablauf, die Seminarräumlichkeiten und die Übersetzungsqualität, wobei vereinzelt bei letzterer auch Verbesserungspotenziale zu erkennen sind. Ähnlich wurde der Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit bewertet.

Auch die Methodik in Modul 4 wurde im Durchschnitt von 45,1% der Befragten mit völlig und von 36,5% mit überwiegend zufriedenstellend bewertet (Tabelle 46). Lediglich 8,8% waren wenig und 3,0% gar nicht zufrieden. Besonders positiv wurden (mit kleinen Ausreißern) die Interaktivität und die Verständlichkeit der Inhalte bewertet. Verbesserungspotenzial ergibt sich für die Strukturierung des Lehrstoffes und Verwendung von Praxisbezügen, was auch aus den offenen Fragen hervorging.

**Tabelle 45: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 4, Angaben in Prozent**

Bewertung der Organisationsqualität Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht	nicht in Anspruch genommen
Zeitlichem Ablauf	23,5	76,5	0,0	0,0	0,0
Seminarräumlichkeiten	58,8	35,3	5,9	0,0	0,0
Verpflegung	52,9	41,2	0,0	5,9	0,0
Unterkünften (Hotel/Zimmer)	23,5	5,9	0,0	0,0	70,6
Organisatorischer Vorbereitung	64,7	23,5	11,8	0,0	0,0
Unterlagen	23,5	52,9	23,5	0,0	0,0
Vor Ort Betreuung	82,4	11,8	5,9	0,0	0,0
Qualität der Übersetzung	82,4	0,0	5,9	5,9	5,9
Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit	64,7	23,5	0,0	5,9	5,9
Möglichkeiten zum Netzwerken	41,2	47,1	5,9	0,0	5,9
Durchschnitt Ø	51,8	31,8	5,9	1,8	8,8

**Tabelle 46: Bewertung der Methodik von Modul 4, Angaben in Prozent**

Bewertung der Methodik Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht
Strukturierung des Lehrstoffes	29,4	52,9	17,6	0,0
Verständlichkeit der Inhalte	47,1	47,1	5,9	0,0
Qualität der Unterlagen	29,4	58,8	11,8	0,0
Vielfalt an Unterrichtsmethoden (Vorträge, Workshops, Diskussionen)	47,1	41,2	5,9	5,9
Interaktivität	70,6	23,5	0,0	5,9
Praxisbezug durch best practice Beispiele	47,1	35,3	11,8	5,9
Durchschnitt Ø	45,1	36,5	8,8	3,0

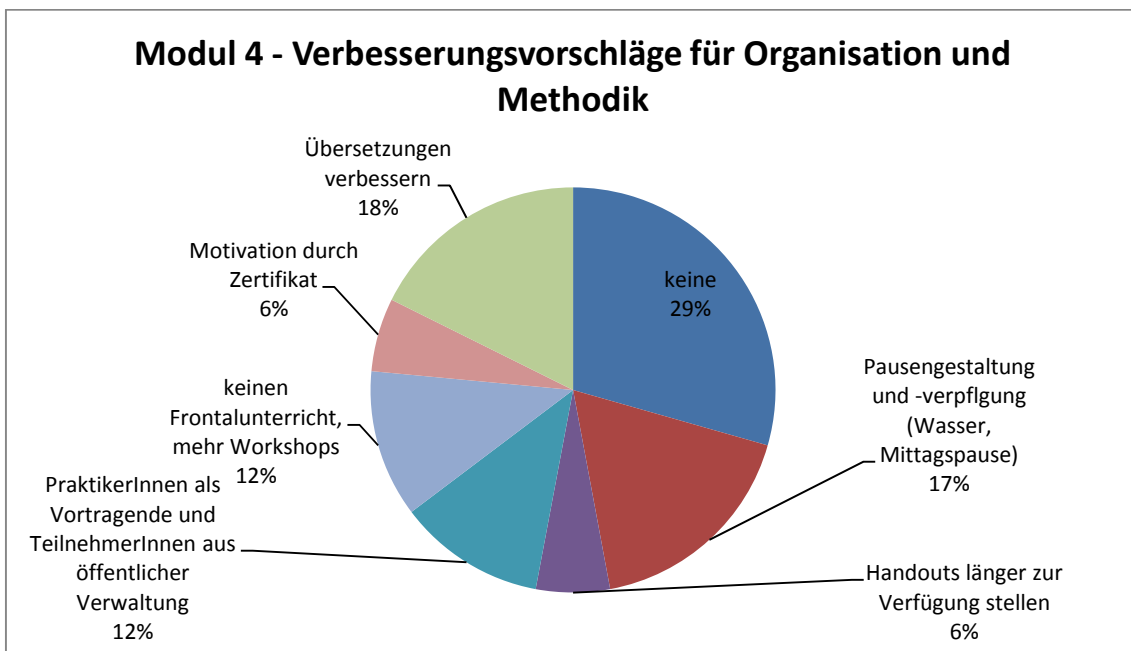
Hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Vortragenden zeigten sich nur minimale Unterschiede an den vier verschiedenen Tagen. Am besten wurden die TrainerInnen am Tag 4 bewertet, hier waren alle TeilnehmerInnen sowohl didaktisch als auch

inhaltlich völlig (75%) bzw. überwiegend (25%) zufrieden. Am wenigsten zufrieden waren die befragten Personen mit den Vortragenden von Tag 1, 50% waren hier sowohl inhaltlich als auch didaktisch völlig zufrieden, 33,3% waren überwiegend und 16,7% wenig zufrieden. 1 Person war am Tag 3 didaktisch mit den Vortragenden gar nicht zufrieden. Grundsätzlich zeigte sich jedoch eine überwiegende Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern an allen Tagen: Durchschnittlich waren 50,0% der Befragten völlig, 21,3% überwiegend, 6,6% wenig und 0,7% gar nicht zufrieden (Tabelle 47).

**Tabelle 47: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %**

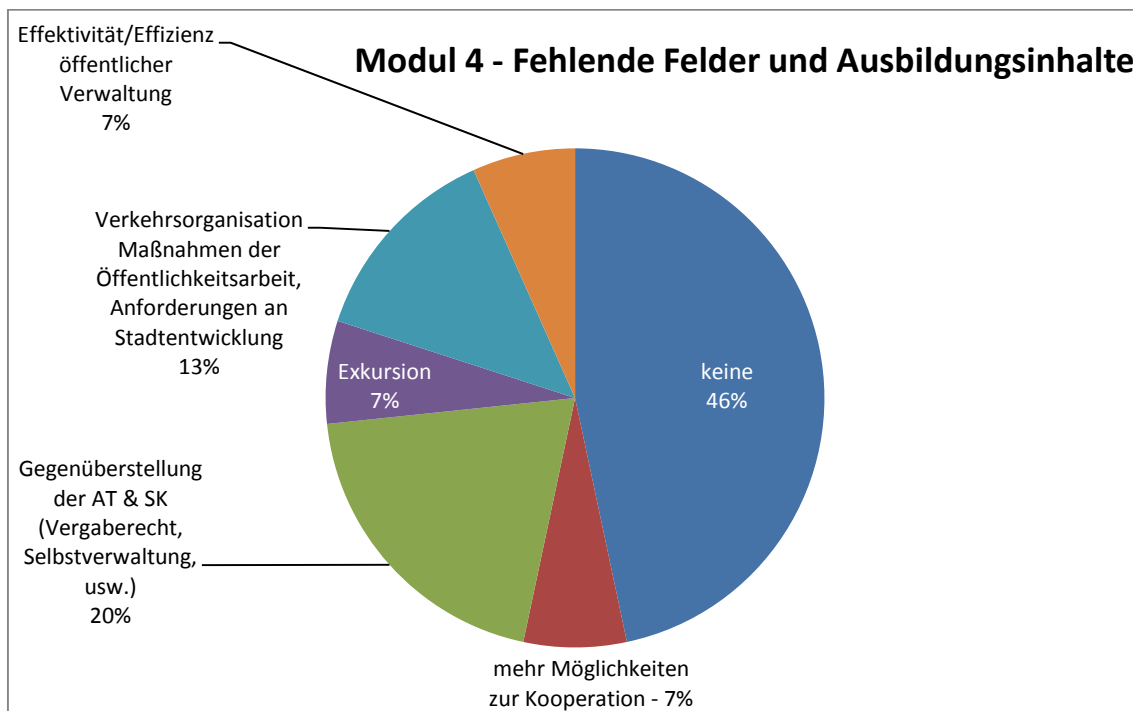
%	Tag 1		Tag 2		Tag 3		Tag 4		Ø
	Inhaltlich	didaktisch	Inhaltlich	didaktisch	Inhaltlich	didaktisch	Inhaltlich	didaktisch	
völlig	35,3	35,3	47,1	47,1	58,8	58,8	52,9	64,7	50,0
überwie- gend	23,5	23,5	23,5	29,4	23,5	17,6	17,6	11,8	21,3
wenig	11,8	11,8	17,6	11,8	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6
gar nicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,9	0,0	0,0	0,7
k.A., nicht anwesend	29,4	29,4	11,8	11,8	17,6	0,0	29,4	23,5	19,1

Die Verbesserungsvorschläge für Organisation und Methodik in Modul 4, die aus den Antworten auf die offenen Fragen des Evaluierungsbogens ausgewertet wurden, betreffen vor allem die Übersetzungsqualität und –verfügbarkeit, die Pausengestaltung und Interaktivität sowie die Zusammenstellung der TrainerInnen und der TeilnehmerInnen (Abbildung 14).



**Abbildung 14: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 4 (N=17)**

Die in Abbildung 15 dargestellten fehlenden Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 4 machen deutlich, dass der Großteil der Befragten mit den Inhalten und Feldern in Modul 4 zufrieden war. Fehlende Inhalte waren laut Befragten vor allem die Gegenüberstellung der österreichischen und slowakischen Seite zu unterschiedlichen Themen wie Vergaberecht, Selbstverwaltung, usw., die Verkehrsorganisation, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Anforderungen an die Stadtentwicklung sowie Effektivität und Effizienz der öffentlichen Verwaltung.



**Abbildung 15: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 4 (N=15)**

#### 3.1.3.5.5 Gesamteindruck von Modul 4

Der Gesamteindruck der TeilnehmerInnen von Modul 4 lässt sich im Großen und Ganzen mit befriedigend bis gut beschreiben: 47,1% der Teilnehmer/innen bewerteten Modul 4 in seiner Gesamtheit mit sehr gut. 17,6% befinden Modul 4 für gut, 29,4% werten Modul 4 als befriedigend und 5,6% (1 Person) als genügend. Keine Person bewertete Modul 4 mit nicht genügend, dennoch sind die genannten Verbesserungsmöglichkeiten für weiterführende Projekte zu berücksichtigen.

#### 3.1.3.6 Modul 5: Umwelt und Klimawandel

Modul 5 befasste sich unter dem Titel „Umwelt und Klimawandel“ mit den Herausforderungen des Klimawandels und deren kommunalen Auswirkungen sowie Handlungsbedarfen im Bereich des Katastrophenschutzes. Darüber hinaus wurden der kommunale und regionale Katastrophenschutz sowie Energiepolitik und kommunale Energiewirtschaft behandelt.

##### 3.1.3.6.1 Demographische Angaben

Im Zuge des fünften Moduls wurden den insgesamt 21 TeilnehmerInnen elektronische Fragebögen zur Evaluierung zugesandt, von denen 13 vollständig ausgefüllt wurden. Diese 13 Fragebögen setzen sich aus 3 von slowakischen und 10 von österreichischen TeilnehmerInnen zusammen.

Die TeilnehmerInnengruppe von Modul 5 bestand aus doppelt so vielen 31-45 Jährigen (46,2%) wie unter 30 Jährigen (23,1%), 30,8% waren zwischen 46 und 65 Jahren. Der Großteil (69,2%) verfügte über einen universitären Abschluss, 23,1% über Matura und eine Person (7,7%) über einen Abschluss einer Fachhochschule. Mit 38,5% Frauen und 61,5% Männern gab es in Modul 5 mehr Teilnehmer als Teilnehmerinnen.

Die meisten TeilnehmerInnen waren öffentliche Bedienstete (46,2%) oder Angestellte (38,5%), außerdem waren mehr TeilnehmerInnen in ausführender Position (61,5%) als in leitender Position anwesend (38,5%).

### 3.1.3.6.2 Bewertung der Zielsetzung und Zielerreichung

Auch für Modul 5 wurden für die folgenden 5 Ziele die Wichtigkeit des Ziels und die Zufriedenheit mit dessen Erreichung im Fragebogen bewertet: Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung, Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation, Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung, Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit sowie Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches. Die Tabellen 48 bis 52 beschreiben die Prozentanzahl an Personen hinsichtlich ihrer Bewertung von Wichtigkeit und Erreichung der jeweiligen Zielsetzung in Form von Kreuztabellen sowie der in blau gekennzeichneten Hotspots (Prozentzahl an Personen, denen das Ziel sehr wichtig war und die mit der Zielerreichung sehr zufrieden waren).

**Tabelle 48: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Vermittlung von Public Welfare im Sinne zeitgemäßer Gemeinwohlorientierung – Kreuztabelle**

Gesamt		15,4%	30,8%	53,8%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	7,7%	38,5%	46,2%
	ausreichend	7,7%	23,1%	15,4%	46,2%
	weniger	7,7%	0,0%	0,0%	7,7%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 49: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Aufzeigen von Optionen zu mehr Partizipation – Kreuztabelle**

Gesamt		23,1%	30,8%	46,2%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	7,7%	7,7%	23,1%	38,5%
	ausreichend	7,7%	15,4%	15,4%	38,5%
	weniger	0,0%	7,7%	7,7%	15,4%
	gar nicht	7,7%	0,0%	0,0%	7,7%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					



**Tabelle 50: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Wirkorientierung im Sinne von Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung – Kreuztabelle**

Gesamt		7,7%	38,5%	53,8%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	7,7%	46,2%	53,8%
	ausreichend	7,7%	15,4%	0,0%	23,1%
	weniger	0,0%	15,4%	7,7%	23,1%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					

**Tabelle 51: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit – Kreuztabelle**

Gesamt		61,5%	38,5%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	7,7%	23,1%	30,8%
	ausreichend	38,5%	7,7%	46,2%
	weniger	15,4%	7,7%	23,1%
		eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung				

**Tabelle 52: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Zielsetzung Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches – Kreuztabelle**

Gesamt		7,7%	30,8%	61,5%	100,0%
Zufriedenheit mit der Zielerreichung	sehr	0,0%	7,7%	30,8%	38,5%
	ausreichend	0,0%	15,4%	30,8%	46,2%
	weniger	7,7%	7,7%	0,0%	15,4%
		wenig wichtig	eher wichtig	sehr wichtig	Gesamt
Wichtigkeit der Zielsetzung					

Bei den Bewertungsanteilen für sehr hohe Zielrelevanz und sehr zufriedenstellende Zielerreichung zeigen die obigen Kreuztabellen bei diesem Modul generell eine sehr hohe Relevanz der 5 Zielsetzungen (durchwegs um 50% oder über 50% - mit Ausnahme der Zielsetzung „Impulse und Beispiele zur praktischen Umsetzbarkeit“ (rund 39% sehr wichtig)). Führend ist diesbezüglich die Zielsetzung „Förderung des interkulturellen Verständnisses und Austausches“, welche von rund 62% der Befragten für sehr wichtig eingestuft wurde.

Auch hinsichtlich der Zielerreichung gibt es im Durchschnitt über alle Ziele die höchsten Anteile für sehr hohe Zufriedenheit (insbesondere bei „Wirkorientierung und Effizienzsteigerung“ und „Public Welfare im Sinne von Gemeinwohlorientierung“). Insgesamt führen diese Werte im Gesamtranking zu einer führenden Position des Moduls 5 (siehe gegenüberstellende Gesamtbewertung von Zielrelevanz und Zielerreichung S. 57).

### 3.1.3.6.3 Bewertung des persönlichen Nutzens

Des Weiteren interessierte, inwiefern die TeilnehmerInnen aus Modul 5 persönlichen Nutzen ziehen konnten. Tabelle 53 beschreibt hierzu zusammenfassende Ergebnisse, wobei im Durchschnitt 78,3% der Befragten angaben, persönlichen Nutzen aus Modul 5 gezogen zu haben. Lediglich 18,0% stimmen dem wenig und 3,9% gar nicht zu. Vor allem die Erlangung neuen Wissens und eines besseren Verständnisses der Sachprobleme in den Strukturen des Public Managements in Österreich und der Slowakei wurden positiv bewertet, wohingegen die Möglichkeit des Einsatzes der Inhalte in die berufliche Praxis weniger häufig möglich ist.

**Tabelle 53: Bewertung des persönlichen Nutzens in Modul 5, Zustimmung in Prozent**

Bewertung des persönlichen Nutzens durch...	völlig	ziemlich	wenig	gar nicht
Erlangung neuen theoretischen Wissens	53,8	30,8	15,4	0,0
Erlangung praxisbezogenen Wissens	46,2	38,5	15,4	0,0
Einsatz der Inhalte in beruflicher Praxis	30,8	30,8	23,1	15,4
Mehr Verständnis der Sachprobleme durch Gegenüberstellung der Strukturen im Public Management AT/SK	46,2	46,2	7,7	0,0
Erfüllung von Erwartungen hinsichtlich Interessen und kreativer Anstöße	46,2	23,1	30,8	0,0
Nutzen durch Gewinnung persönlicher Kontakte	38,5	38,5	15,4	7,7
Durchschnitt Ø	43,6	34,7	18,0	3,9

### 3.1.3.6.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik

Auch die Bewertung der Organisationsqualität in Modul 5 kann als durchwegs positiv beschrieben werden (Tabelle 54): Im Durchschnitt waren damit 57,7% der Befragten völlig, 34,6% überwiegend und 2,3% wenig zufrieden. Keine Person gab an, mit der Organisation des Moduls gar nicht zufrieden gewesen zu sein. Besonders zufrieden waren die befragten TeilnehmerInnen mit der Übersetzungsqualität, dem Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit sowie der Vor-Ort-Betreuung.

Tabelle 55 beschreibt die Bewertung der eingesetzten Methodik in Modul 5, wobei im Durchschnitt 94,9% der Befragten mit der Methodik überwiegend bis völlig, 5,1% wenig und keine Person gar nicht zufrieden war. Vor allem die Strukturierung des Lehrstoffes und die Verständlichkeit der Inhalte sind besonders hervorzuheben, wobei auch die weiteren genannten Aspekte lediglich geringes Verbesserungspotenzial aufweisen.

**Tabelle 54: Bewertung der Organisationsqualität von Modul 5, Angaben in Prozent**

Bewertung der Organisationsqualität Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht	nicht in Anspruch genommen
Zeitlicher Ablauf	38,5	61,5	0,0	0,0	0,0
Seminarräumlichkeiten	61,5	38,5	0,0	0,0	0,0
Verpflegung	69,2	23,1	7,7	0,0	0,0
Unterkünfte (Hotel/Zimmer)	38,5	7,7	0,0	0,0	53,8
Organisatorische Vorbereitung	53,8	46,2	0,0	0,0	0,0
Unterlagen	38,5	53,8	7,7	0,0	0,0
Vor Ort Betreuung	69,2	30,8	0,0	0,0	0,0
Qualität der Übersetzung	84,6	15,4	0,0	0,0	0,0
Umgang mit dem Problem der Zweisprachigkeit	76,9	23,1	0,0	0,0	0,0
Möglichkeiten zum Netzwerken	46,2	46,2	7,7	0,0	0,0
Durchschnitt Ø	57,7	34,6	2,3	0,0	5,4

**Tabelle 55: Bewertung der Methodik von Modul 5, Angaben in Prozent**

Bewertung der Methodik Zufriedenheit mit....	völlig	überwie- gend	wenig	gar nicht
Strukturierung des Lehrstoffes	61,5	38,5	0,0	0,0
Verständlichkeit der Inhalte	69,2	30,8	0,0	0,0
Qualität der Unterlagen	38,5	53,8	7,7	0,0
Vielfalt an Unterrichtsmethoden (Vorträge, Workshops, Diskussionen)	53,8	38,5	7,7	0,0
Interaktivität	69,2	23,1	7,7	0,0
Praxisbezug durch best practice Beispiele	46,2	46,2	7,7	0,0
Durchschnitt Ø	56,4	38,5	5,1	0,0

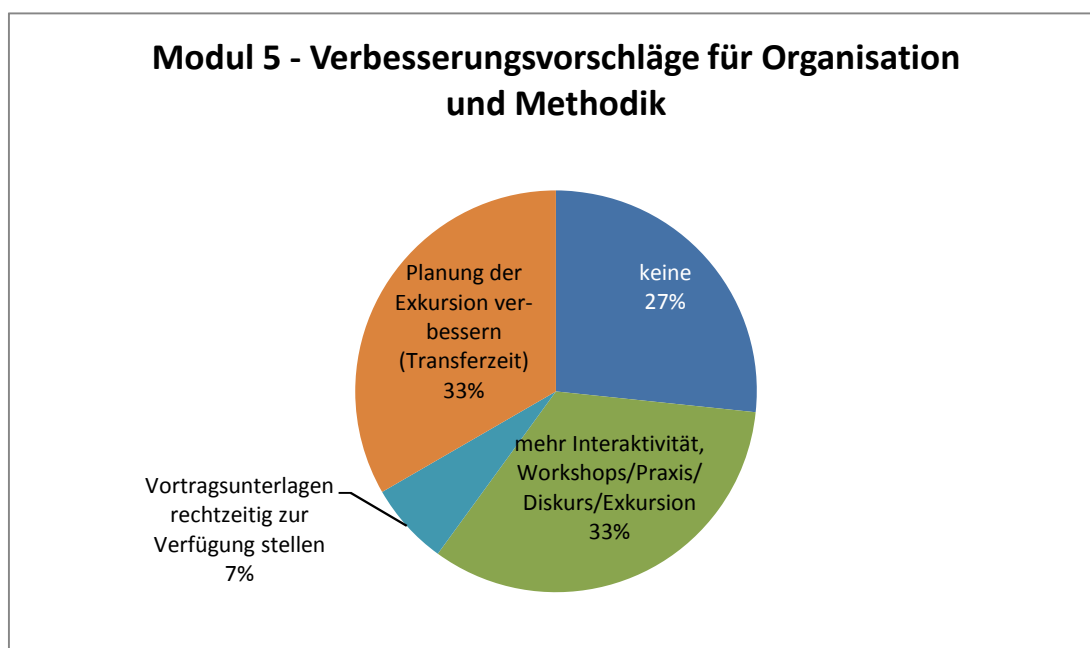
Die Teilnehmer/innen von Modul 5 waren überwiegend zufrieden mit den Trainerinnen und Trainern an allen vier Tagen (Tabelle 56): Im Durchschnitt waren 57,7% der Befragten völlig, 23,1% überwiegend, 3,9% wenig und keine Person gar nicht zufrieden mit den Vortragenden von Modul 5. Am zufriedensten waren die Befragten mit den Trainerinnen und Trainern an Tag 2 und 4, hier waren alle Personen sowohl inhaltlich als auch didaktisch völlig bzw. überwiegend zufrieden. An Tag 2 und 4 war jeweils eine Person wenig zufrieden mit den Vortragenden, die restlichen TeilnehmerInnen waren jedoch völlig bzw. überwiegend zufrieden.

**Tabelle 56: Zufriedenheit mit den TrainerInnen an den Modultagen, getrennt in inhaltlich und didaktisch, Zustimmung in %**

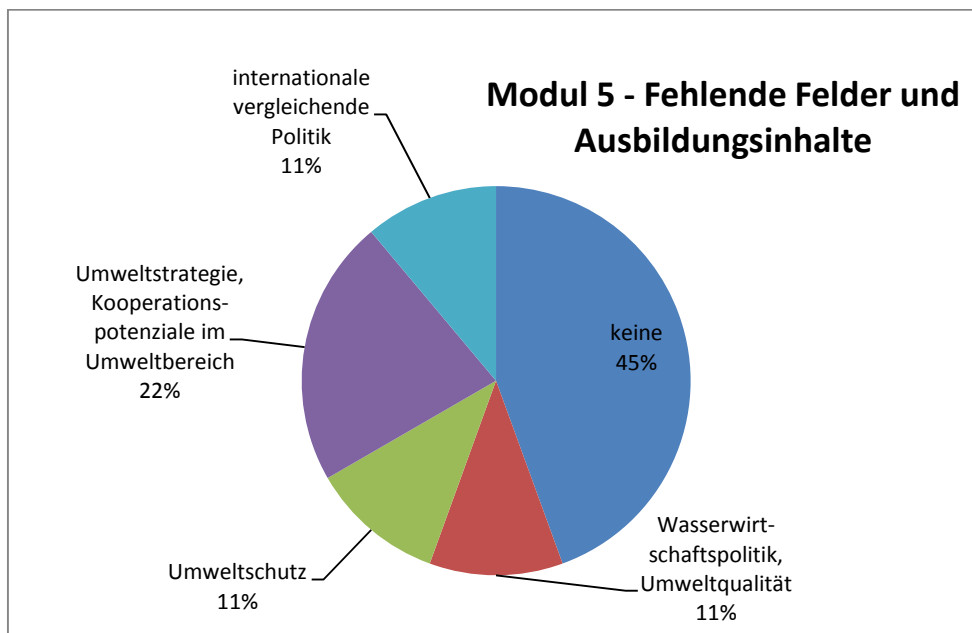
%	Tag 1		Tag 2		Tag 3		Tag 4		Ø
	Inhaltlich	didaktisch	Inhaltlich	didaktisch	Inhaltlich	didaktisch	Inhaltlich	didaktisch	
völlig	38,5	46,2	61,5	61,5	69,2	69,2	53,8	61,5	57,7
überwiegend	23,1	15,4	23,1	23,1	23,1	23,1	30,8	23,1	23,1
wenig	7,7	7,7	0,0	0,0	7,7	7,7	0,0	0,0	3,9
gar nicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
k.A., nicht anwesend	30,8	30,8	15,4	15,4	0,0	0,0	15,4	15,4	15,4

Verbesserungsvorschläge aus den Antworten auf die offenen Fragen des Evaluierungsfragebogens hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 5 betreffen vor allem die Interaktivität im Modul und die Exkursionsplanung (Abbildung 16).

Im Großen und Ganzen waren die TeilnehmerInnen mit den Themenfeldern und Ausbildungsinhalten in Modul 5 zufrieden (Abbildung 17). Inhaltliche Wünsche betreffen die Darstellung einer Umweltstrategie des jeweiligen Landes und Kooperationspotenziale im Umweltbereich sowie internationale Vergleiche diesbezüglich. Auch Themen wie Umweltschutz, -qualität und Wasserwirtschaftspolitik sollten mehr Raum bekommen.



**Abbildung 16: Verbesserungsvorschläge hinsichtlich Organisation und Methodik von Modul 5 (N=15)**



**Abbildung 17: Fehlende Felder und Ausbildungsinhalte in Modul 5 (N=9)**

#### 3.1.3.6.5 Gesamteindruck von Modul 5

Zusammenfassend wurde Modul 5 im Durchschnitt als sehr gut bis gut bewertet. Die Zufriedenheit mit Trainerinnen und Trainern wurde ebenfalls sehr hoch eingeschätzt. 53,8% der Befragten bewerteten Modul 5 mit sehr gut, 30,8% mit gut und 15,4% mit befriedigend. Kein/e TeilnehmerIn bewertete das Modul mit genügend bzw. nicht genügend. Neben dem bereits genannten Verbesserungspotenzial wurden in den Antworten der offenen Fragen mehr Inhalte zu den Themen Umweltschutz, Kooperationspotenziale im Umweltbereich, international vergleichende Politik und Wasserwirtschaftspolitik genannt.

### 3.1.4 Gesamt-Bewertung

#### 3.1.4.1 Modulübergreifende Fragen

Die modulübergreifenden Fragen wurden zum Schluss des Feedbackfragebogens gestellt, wobei die TeilnehmerInnen zur Beantwortung dieses Fragebogenabschnitts aufgefordert wurden, sofern diese an keinen weiteren Modulen des Curriculums mehr teilnahmen. Die Inhalte dieser Fragen bezogen sich vor allem auf die grenzüberschreitende Vermittlung der Curriculums-Inhalte, auf die Potenziale und Nachhaltigkeit des Curriculums sowie dessen Zielgruppen. Des Weiteren sollten die Befragten ihren Gesamteindruck zum Curriculum angeben. Die Ergebnisse hierzu finden sich in den Tabellen 57, 58 und 59.

**Tabelle 57: Bewertung der Nachhaltigkeit und Potenzial des Curriculums, Zustimmung in Prozent (N=32)**

Bewertung von Nachhaltigkeit und Potenzial	sehr	etwas	weniger	gar nicht
Interregionale, grenzüberschreitende Vermittlung der Ausbildungsinhalte im Curriculum	79,4	17,6	2,9	0,0
Nachhaltigkeit des Curriculums und seiner grenzüberschreitenden Vermittlung der Inhalte	78,1	15,6	6,3	0,0
Potenzial zur Erlangung zertifizierter und karrierefördernder Qualifikationen	65,6	28,1	6,3	0,0
Durchschnitt Ø	74,4	20,4	5,2	0,0

Wie in Tabelle 57 dargestellt, schätzten im Durchschnitt 74,4% der Befragten die interregionale Vermittlung, Nachhaltigkeit und das Potenzial des Curriculums für hoch, 20,4% für eher hoch, 5,2% für weniger hoch und keine Person für nicht gegeben ein. 79,4% der 32 befragten Personen fanden eine interregionale, grenzüberschreitende Vermittlung der Ausbildungsinhalte im Curriculum für sehr sinnvoll, weitere 17,6% bewerteten das Curriculum mit eher sowie 2,9% mit weniger und keine Person mit nicht sinnvoll.

Des Weiteren wurde im Fragebogen nach dem nachhaltigen Wert des Curriculums und seiner grenzüberschreitenden Vermittlung der Inhalte gefragt, der von 78,1% der 32 Befragten als hoch angegeben wurde. 15,6% der Befragten gaben an, das Curriculum habe einen eher nachhaltigen Wert, weitere 6,3% sehen dies weniger. Kein/e Befragter gab an, keinerlei nachhaltigen Wert im Curriculum und der grenzüberschreitenden Vermittlung zu sehen.

Eine weitere modulübergreifende Frage befasste sich mit der Einschätzung, inwiefern Befragte in einem solchen Lehrgang Potenziale zur Erlangung zertifizierter und Karriere-(Einstufungs-)fördernder Qualifikationen sehen. Die Mehrheit der 32 Befragten von 65,6% stimmten dem sehr zu, weitere 28,1% stimmten dem etwas zu und 6,3% weniger. Keine/r der Befragten gab an, kein solches Potenzial in dem Curriculum zu sehen.

Interesse galt darüber hinaus auch der Frage, für welche Berufsgruppen sich ein Curriculum dieser Art nach Meinung der TeilnehmerInnen besonders eignet, wofür den Befragten eine Mehrfachauswahl von Möglichkeiten zur Verfügung stand (Tabelle 58). Alle 31 befragten Personen gaben an, das Curriculum eigne sich besonders als Weiterbildungsveranstaltung für PraktikerInnen mit grenzüberschreitendem Bezug. 79,2% waren der Meinung, dass das Curriculum auch zur Führungskräfteausbildung herangezogen werden könnte, was jedoch 20,8% der befragten Personen verneinten. 47,4% der Befragten gaben an, das Curriculum eigne sich als Basisausbildung für

BerufseinsteigerInnen in der öffentlichen Verwaltung, was allerdings von 52,6% der Befragten verneint wurde.

Somit kann das Curriculum in jener Form, in der es stattgefunden hat, einstimmig als Weiterbildungsveranstaltung beschrieben bzw. zukünftig als solche fortgeführt werden.

**Tabelle 58: Bewertung der Eignung des Curriculums für bestimmte Zielgruppen (N=31)**

Bewertung der Eignung des Curriculums als...	Ja	nein
Weiterbildungsveranstaltung für PraktikerInnen	100,0	0,0
Führungskräfteausbildung	79,2	20,8
Basisausbildung für BerufseinsteigerInnen in der öffentlichen Verwaltung	47,4	52,6
Durchschnitt Ø	74,4	20,4

Neben diesen modulübergreifenden Fragen, sollten die befragten TeilnehmerInnen auch ihren Gesamteindruck vom Curriculum mit seinen sechs Modulen geben (Tabelle 59): 50,0% der 32 Befragten bewerteten das Curriculum mit sehr gut, 40,6% mit gut, 6,3% mit befriedigend und 3,1% mit genügend. Keine Person bewertete das Curriculum mit nicht genügend. Aufgrund dieser positiven Gesamtbewertung des Curriculums kann davon ausgegangen werden, dass die TeilnehmerInnen im Großen und Ganzen mit dem Curriculum und seinen Modulen zufrieden waren.

**Tabelle 59: Gesamtbewertung Curriculums der public management platform (N=32)**

Gesamtbewertung des Curriculums	Anzahl	Prozent
sehr gut	16	50,0
gut	13	40,6
befriedigend	2	6,3
genügend	1	3,1
nicht genügend	0	0,0

#### 3.1.4.2 Bewertung von Zielrelevanz und Zielerreichung

Die Gesamtbewertung von Zielrelevanz und Zielsetzung des Curriculums wird in Tabelle 60 in Form einer vergleichenden Übersicht jener „Hotspots“ dargestellt, die zuvor in den Bewertungen der einzelnen Module aufgetreten sind. Ein „Hotspot“ stellt den Wert aus dem rechten oberen Feld der Kreuztabelle „Zielrelevanz“/„Zielerreichung“ pro Modul und Zielsetzung dar und entspricht somit dem Anteil jener Befragten, die das

betreffende Ziel im betreffenden Modul für sehr wichtig und zugleich als sehr zufriedenstellend erreicht befanden.

**Tabelle 60: Vergleichende Übersicht der Hotspots (Ziel sehr wichtig, sehr zufrieden mit Zielerreichung) aller Module in %**

Modul	Vermittlung von Public Welfare	Optionen zu mehr Partizipation	Wirkorientierung – Effizienzsteigerung	Impulse zur praktischen Umsetzbarkeit	Interkulturelles Verständnis	Ø	Zielerwartung (sehr)	Zielerfüllung (sehr)
0 Public Governance	15	22,7	27,3	33,3	36,4	<b>26,9</b>	43,8	38,0
1 Lebensqualität	7,4	18,7	11,1	14,8	48,1	<b>20,0</b>	48,9	30,4
2 Lernen & Arbeiten	21,1	15,8	26,3	36,8	31,6	<b>26,3</b>	42,1	40,4
3 Wirtschaftsentwicklung	13	13	30,4	43,5	17,4	<b>23,5</b>	40,0	38,3
4 Infrastruktur & Mobilität	16,7	22,2	27,8	16,7	22,2	<b>21,1</b>	42,2	33,3
5 Umwelt & Klimawandel	38,5	23,1	46,2	23,1	30,8	<b>32,3</b>	50,8	41,6
<b>Ø</b>	<b>18,6</b>	<b>19,3</b>	<b>28,2</b>	<b>28,0</b>	<b>31,1</b>			
Zielerwartung (sehr)	31,8	34,5	47,3	53,6	56,0			
Zielerfüllung (sehr)	29,2	30,9	37,3	40,7	46,5			

Gemäß diesem Hotspot-Kriterium wurde das Modul 5 (Umwelt und Klimawandel) mit 32,3% (sehr hohe Relevanz aller 5 Zielsetzungen bei gleichzeitiger sehr zufriedenstellender Zielerreichung) am ersten und das Modul 1 (Lebensqualität) mit 20,0% am letzten Rang bewertet. Das Modul 1 weist zugleich die höchste Diskrepanz zwischen Zielerwartung (Anteil Ziele im Mittel sehr wichtig) und Zielerreichung (Anteil Ziele im Mittel sehr zufriedenstellend erreicht) auf, während die Module 2 (Lernen und Arbeiten) sowie 3 (Wirtschaftsentwicklung) hier die höchste Übereinstimmung erbrachten.

Über alle 6 Module wiederum befanden die Befragten die Zielsetzung „Interkulturelles Verständnis“ zu 31% als sehr wichtig und zugleich sehr zufriedenstellend erreicht, während dies bei den Zielsetzungen „Vermittlung von Public Welfare“ oder „Optionen zu mehr Partizipation“ nur jeweils 18,6% bzw. 19,3% befanden. Bei den zwei letzteren Zielsetzungen waren allerdings auch die Zielerwartungen nur zu jeweils rund 32 bzw. 34,5% sehr hoch (sehr relevant empfundene Zielsetzungen – und damit auch nur geringe „Spannung“ zwischen Zielerwartung und Zielerreichung). Demgegenüber wurde die Zielsetzung „Interkulturelles Verständnis Heben“ zu 56% als sehr wichtig und zu 46,5% der Befragten auch als „sehr zufriedenstellend erreicht“ eingestuft.

### 3.1.4.3 Bewertung des persönlichen Nutzens

Die Gesamtbewertung des persönlichen Nutzens durch das Curriculum wird in Tabelle 61 in Form einer vergleichenden Übersicht jener Prozentanzahl an Personen



dargestellt, die in den einzelnen Modulbewertungen völlig zustimmten, den jeweiligen Aspekt des persönlichen Nutzens durch das betreffende Modul erlangt zu haben.

**Tabelle 61: Bewertung des persönlichen Nutzens (völlige Zustimmung in %)**

Modul	Erlangung theoretischen Wissens	Erlangung praxisbezogenen Wissens	Einsatz der Inhalte in beruflicher Praxis	Verständnis der Sachprobleme durch Gegenüberstellung der Strukturen im Public Management AT/SK	Erfüllung von Erwartungen hinsichtlich Interessen und kreativer Anstöße	Nutzen durch Gewinnung persönlicher Kontakte	Ø
0 Public Governance	60,0	32,0	28,0	40,0	33,3	29,4	<b>37,1</b>
1 Lebensqualität	43,5	21,7	13,0	17,4	30,4	30,4	<b>26,1</b>
2 Lernen & Arbeiten	58,8	47,1	5,9	29,4	29,4	41,2	<b>35,3</b>
3 Wirtschaftsentwicklung	66,7	38,1	23,8	33,3	33,3	14,3	<b>34,9</b>
4 Infrastruktur & Mobilität	35,3	35,3	17,6	23,5	23,5	29,4	<b>27,4</b>
5 Umwelt & Klimawandel	53,8	46,2	30,8	46,2	46,2	38,5	<b>35,6</b>
Ø	<b>53,0</b>	<b>36,7</b>	<b>19,9</b>	<b>31,6</b>	<b>32,7</b>	<b>30,5</b>	

Betrachtet man in Tabelle 61 die durchschnittliche Bewertung des persönlichen Nutzens über alle Module hinweg, zeigt sich, dass im Durchschnitt der persönliche Nutzen, den TeilnehmerInnen aus den Modulen zogen, in Modul 0 am höchsten – 37,1% der Befragten stimmten völlig zu, aus Modul 0 persönlichen Nutzen erlangt zu haben - und in Modul 1 am niedrigsten eingestuft wurde, hier stimmten nur 26,1% der Befragten völlig zu, persönlichen Nutzen gezogen zu haben. Im Durchschnitt stimmten die meisten Befragten (53,0%) völlig zu, neues theoretisches Wissen durch das Curriculum erlangt zu haben, jedoch befürworteten nur 19,9% der TeilnehmerInnen völlig, die Inhalte der Module in der beruflichen Praxis einsetzen zu können.

#### 3.1.4.4 Bewertung der Organisationsqualität und Methodik

Die durchschnittliche Bewertung der Organisationsqualität der Module in Tabelle 62 wird als vergleichende Darstellung jener Prozentanzahl an Personen beschrieben, die mit dem jeweiligen Organisationsaspekt pro Modul völlig zufrieden waren. So zeigt sich, dass 57,7% der Befragten mit der Organisationsqualität von Modul 5 und 51,8% mit jener von Modul 4 völlig zufrieden waren, gefolgt von den anderen Modulen, wobei die Organisationsqualität von Modul 2 im Durchschnitt das Schlusslicht bildete. Es zeigt sich, dass TeilnehmerInnen vor allem mit der Vor-Ort-Betreuung und der Qualität der Übersetzungen zufrieden waren, hingegen waren mit dem zeitlichen Ablauf und mit den Unterkünften deutlich weniger Personen völlig zufrieden.

**Tabelle 62: Bewertung der Organisationsqualität (völlige Zufriedenheit in %)**

Modul	Zeitlicher Ablauf	Seminar-räumlichkeiten	Verpflegung	Unterkünfte	Organisatorische Vorbereitung	Unterlagen	Vor-Ort Betreuung	Qualität der Übersetzung	Umgang mit Zweisprachigkeit	Möglichkeiten zum Netzwerken	Ø
0 Public Governance	22,2	51,9	59,3	0,0	55,6	25,9	70,4	85,2	69,2	59,3	<b>49,9</b>
1 Lebensqualität	13,0	43,5	60,9	21,7	39,1	30,4	56,5	73,9	65,2	39,1	<b>44,3</b>
2 Lernen & Arbeiten	31,3	50,0	25,0	6,2	43,8	43,8	62,5	56,3	50,0	37,5	<b>40,6</b>
3 Wirtschaftsentwicklung	47,4	36,2	36,8	5,3	68,4	47,4	78,9	52,6	63,2	36,8	<b>47,3</b>
4 Infrastruktur & Mobilität	23,5	58,8	52,9	23,5	64,7	23,5	82,4	82,4	64,7	41,2	<b>51,8</b>
5 Umwelt & Klimawandel	38,5	61,5	69,2	38,5	53,8	38,5	69,2	84,6	76,9	46,2	<b>57,7</b>
Ø	<b>29,3</b>	<b>50,3</b>	<b>50,7</b>	<b>15,9</b>	<b>54,2</b>	<b>34,9</b>	<b>70,0</b>	<b>72,5</b>	<b>64,9</b>	<b>43,4</b>	

Ähnlich stellt Tabelle 63 den Prozentsatz an Personen dar, die mit der Bewertung des jeweiligen Methodik-Aspektes völlig zufrieden waren. 58,8% der Befragten stimmten im Durchschnitt völlig zu, mit der Methodik von Modul 3 völlig zufrieden zu sein, gefolgt von Modul 5 und den anderen Modulen mit dem Schlusslicht Modul 1, bei dem nur mehr 31,2% mit der Methodik völlig zufrieden waren. Über die Module hinweg wurden vor allem die Interaktivität und die Verständlichkeit der Inhalte für positiv eingeschätzt, wohingegen die Strukturierung des Lehrstoffes weniger völlige Zufriedenheit erlangte.

**Tabelle 63: Bewertung der Methodik (völlige Zufriedenheit in %)**

Modul	Strukturierung des Lehrstoffes	Verständlichkeit der Inhalte	Qualität der Unterlagen	Vielfalt an Unterrichtsmethoden	Interaktivität	Praxisbezug	Ø
0 Public Governance	29,6	44,4	25,9	37,0	44,4	32,0	35,6
1 Lebensqualität	17,4	34,8	21,7	26,1	47,8	39,1	<b>31,2</b>
2 Lernen & Arbeiten	31,3	56,3	56,3	43,8	43,8	56,3	48,0
3 Wirtschaftsentwicklung	52,6	73,7	47,4	63,2	73,7	42,1	<b>58,8</b>
4 Infrastruktur & Mobilität	29,4	47,1	29,4	47,1	70,6	47,1	45,1
5 Umwelt & Klimawandel	61,5	69,2	38,5	53,8	69,2	46,2	<b>56,4</b>
Ø	<b>37,0</b>	<b>54,3</b>	<b>36,5</b>	<b>45,2</b>	<b>58,3</b>	<b>43,8</b>	

Einen weiteren Methodik-Aspekt stellt die Bewertung der Zufriedenheit mit den Vortragenden dar. Tabelle 64 beschreibt die völlige Zufriedenheit in Prozent hinsichtlich Inhalt und Didaktik der Vortragenden in den einzelnen Modulen sowie im Durchschnitt. Dabei ist festzustellen, dass 65,2% der Befragten mit den Trainerinnen und Trainern von Modul 3 völlig zufrieden waren, gefolgt von den anderen Modulen, wobei wiederum Modul 1 Schlusslicht ist. Hier stimmten nur 31,0% der TeilnehmerInnen zu, völlig zufrieden mit den Vortragenden gewesen zu sein.

Betrachtet man die durchschnittliche völlige Zufriedenheit im Tagesvergleich, so zeigt sich, dass Tag 4 über alle Module gesehen von den meisten Befragten sowohl inhaltlich (58,9%) als auch didaktisch (58,0%) am positivsten bewertet wurde, gefolgt von den anderen Modultagen, wobei im Durchschnitt Tag 2 didaktisch das Schlusslicht bildet (41,6%). Die positive Bewertung von Tag 4 könnte mit der Interaktivität dieses Tages zusammenhängen, da an Tag 4 zumeist die Exkursionen stattfanden und best practice Beispiele gezeigt wurden.

**Tabelle 64: Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern (völlige Zufriedenheit in %)**

Modul	Tag 1		Tag 2		Tag 3		Tag 4		Ø
	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	inhaltlich	didaktisch	
0 Public Governance	59,3	40,7	59,3	40,7	59,3	40,7	59,3	40,7	50,0
1 Lebensqualität	26,1	26,1	13,0	13,0	26,1	21,7	60,9	60,9	31,0
2 Lernen & Arbeiten	53,3	46,7	40,0	40,0	46,7	37,5	68,8	62,5	49,4
3 Wirtschafts-entwicklung	89,5	89,5	52,6	47,4	63,2	63,2	57,9	57,9	65,2
4 Infrastruktur & Mobilität	35,3	35,3	47,1	47,1	58,8	58,8	52,9	64,7	50,0
5 Umwelt & Klimawandel	38,5	46,2	61,5	61,5	69,2	69,2	53,8	61,5	57,7
Ø	50,3	47,4	45,6	41,6	53,9	48,5	58,9	58,0	

### 3.1.5 Zusammenfassung der Rückmeldungen aus offenen Fragen

Die Rückmeldungen aus den offenen Fragen zu den einzelnen Modulen, wie sie bereits im vorigen Abschnitt dargestellt wurden, machen die folgenden Verbesserungspotenziale modulübergreifend für das gesamte Curriculum deutlich:

- Bessere Abstimmung der Trainerinnen und Trainer bezüglich ländervergleichender Inhalte und Vorträge
- Mehr Interaktivität in den Vorträgen durch Diskussionen, Gruppenarbeiten, Workshops, Exkursionen und weniger Frontalunterricht
- Zeitplanung und -disziplin, Pausengestaltung und Verpflegung
- Bessere, genauere Übersetzung, was Fachtermini betrifft sowie die Verfügbarkeit von Übersetzungen

### 3.1.6 Gegenüberstellung Vorab-Befragung und Feedback-Befragung

In einer Vorab-Befragung wurden die vorangemeldeten TeilnehmerInnen (N=34) elektronisch hinsichtlich ihrer Interessen für und Erwartungen an das Curriculum und an die Vortragenden befragt.

### 3.1.6.1 Interesse an den Modulen und Bewertung der Module

Tabelle 65 zeigt, wie viel Prozent der Befragten sich für die einzelnen Module sehr bis nicht interessierten sowie den sich daraus ergebenden Rangplatz der Module. Wie ersichtlich, interessierten sich die Befragten vor allem für Modul 0, 1 und 4, gefolgt von Modul 3 und 5, Modul 2 bildete das Schlusslicht. Im Durchschnitt interessierten sich 52,8% der Befragten sehr für die Module des Curriculums. Auch die Gesamtbewertung des Curriculums im Evaluierungsfragebogen zeigte, wie auch in Tabelle 59 ersichtlich, dass 50,0% der TeilnehmerInnen das Curriculum für sehr gut empfanden und weitere 40,6% für gut, somit kann davon ausgegangen werden, dass die Interessen der TeilnehmerInnen im Durchschnitt gut getroffen wurden.

Betrachtet man die in Tabelle 66 angeführten Rangplätze der Module, die sich aus der Bewertung des Gesamteindrucks des betreffenden Moduls ergeben, so zeigt sich, dass vor allem die Module 3 und 2 von den TeilnehmerInnen am besten bewertet wurden, gefolgt von den Modulen 0 und 5, Modul 1 bildet das Schlusslicht in der Rangliste.

Verglichen mit den Rangplätzen der Module in Tabelle 65, die das Interesse der TeilnehmerInnen für das jeweilige Modul darstellen, kann festgehalten werden, dass im Vorfeld für Modul 1 das zweithöchste Interesse bestand, die Bewertung des Moduls im Nachhinein durch die TeilnehmerInnen jedoch im Modulvergleich am niedrigsten ausfiel. Hingegen erhielt Modul 2 in der Vorab-Befragung den letzten Rangplatz durch die TeilnehmerInnen, wurde allerdings im Nachhinein als zweitbestes Modul bewertet.

**Tabelle 65: Vorab-Befragung: Interesse der vorangemeldeten Personen an den Modulen in % (N=34)**

Wie sehr interessiert Sie...	Interessiert mich sehr	Interessiert mich	Interessiert mich wenig	Interessiert mich nicht	Rangplatz
Modul 0: Public Governance	63,3	36,7	0,0	0,0	1
Modul 1: Lebensqualität	60,0	36,7	3,3	0,0	2
Modul 2: Lernen und Arbeiten	43,3	30,0	23,3	3,3	6
Modul 3: Wirtschaftsentwicklung	53,3	40,0	6,7	0,0	3
Modul 4: Infrastruktur und Mobilität	60,0	30,0	6,7	3,3	4
Modul 5: Umwelt und Klimawandel	36,7	43,3	16,7	3,3	5
Durchschnitt Ø	52,8	36,1	9,5	1,7	

**Tabelle 66: gegenüberstellende Bewertung des Gesamteindrucks zu den Modulen**

Bewertung von	sehr gut	gut	befriedigend	genügend	nicht genügend	Rangplatz
Modul 0: Public Governance	50,0	38,5	11,5	0,0	0,0	3
Modul 1: Lebensqualität	30,4	47,8	8,7	8,7	4,3	6
Modul 2: Lernen und Arbeiten	46,7	53,3	0,0	0,0	0,0	2
Modul 3: Wirtschaftsentwicklung	63,2	36,8	0,0	0,0	0,0	1
Modul 4: Infrastruktur und Mobilität	47,1	17,6	29,4	5,9	0,0	5
Modul 5: Umwelt und Klimawandel	53,8	30,8	15,4	0,0	0,0	4

### 3.1.6.2 Gründe für die Teilnahme, Hauptinteressen und Erwartungen der Befragten sowie deren Erfüllung

Die Gründe für die Curriculums-Teilnahme lagen für die Befragten vor allem in der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, im Curriculum-Programm sowie im interkulturellen Austausch (Tabelle 67). Das Hauptinteresse der Befragten am Curriculum galt hauptsächlich den best practice Beispielen, der Wissensvermittlung von aktuellen Entwicklungen und den ausgewählten Themenschwerpunkten sowie dem grenzüberschreitenden Arbeiten und dem interkulturellen Austausch (Tabelle 68). Im Großen und Ganzen konnten diese Interessen durch die Module gestillt werden, Verbesserungspotenzial ergibt sich jedoch bei den best practice Beispielen der Regionen, die von den TeilnehmerInnen in der bereits dargestellten Modulevaluierung mehr gefordert wurden.

**Tabelle 67: Vorab-Befragung - Gründe für die Teilnahme (in Prozent)**

Warum möchten Sie am Curriculum teilnehmen?	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft wenig zu	trifft nicht zu
wegen des Curriculum-Programms	54,8	41,9	3,2	0,0
aufgrund des interkulturellen Austausches	41,9	45,2	9,7	3,2
zur beruflichen Weiterentwicklung oder wegen Aufstiegsmöglichkeiten	41,9	48,4	9,7	0,0
weil die Teilnahme als Arbeitszeit zählt	0,0	3,2	25,8	71,0
um neue Wege für die Praxis kennen zu lernen und umzusetzen	41,2	44,1	6,5	0,0
zur persönlichen Weiterentwicklung	61,3	38,7	0,0	0,0
wegen meines allgemeinen Interesses am Thema	48,4	48,4	3,2	0,0
weil die Teilnahme von meinem Arbeitgeber verpflichtend ist bzw. erwartet wird	3,2	3,2	6,5	87,1

**Tabelle 68: Vorab-Befragung - Interesse am Curriculum (in Prozent)**

Was interessiert Sie am Curriculum am meisten?	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft wenig zu	trifft nicht zu
ausgewählte Themenschwerpunkte	61,3	35,5	3,2	0,0
theoretische Grundlagen zum Public Management	29,0	45,2	25,8	0,0
best practice Beispiele der Regionen	80,6	19,4	0,0	0,0
Wissensvermittlung aktueller Entwicklungen auf dem Gebiet	67,7	32,3	0,0	0,0
grenzüberschreitendes Arbeiten	51,6	41,9	6,5	0,0
interkultureller Austausch	51,6	32,3	16,1	0,0
Abwechslung zum regulären Arbeitsalltag	12,9	25,8	41,9	19,4
die Vortragenden	9,7	48,4	35,5	6,5
Diskussionen und Workshops	22,6	74,2	3,2	0,0
Plattform-Charakter	22,6	48,4	22,6	6,5

In der Vorab-Befragung erwarteten sich die TeilnehmerInnen vor allem einen Erwerb und die Erweiterung von Fachkenntnissen, Praxisnähe, den Dialog zwischen Trainerinnen/Trainern und TeilnehmerInnen sowie einen interkulturellen Austausch hinsichtlich Erfahrungen, Praktiken, Problemen und Lösungen (Tabelle 69). Der Erwerb und die Erweiterung von Fachkenntnissen wurden von den meisten Befragten in der Evaluierung mit Hilfe der modulübergreifenden Fragen bestätigt. Praxisnähe in Form von best practice Beispielen oder Exkursionen sowie der interkulturelle Austausch haben stattgefunden, wurden jedoch in den Modulevaluierungen noch mehr gewünscht, sodass diese Erwartungen teilweise getroffen wurden.

**Tabelle 69: Vorab-Befragung - Erwartungen an das Curriculum (in Prozent)**

Was sind Ihre Erwartungen an das Curriculum?	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft wenig zu	trifft nicht zu
Erwerb und Erweiterung von Fachkenntnissen	80,6	19,4	0,0	0,0
Praxisnähe	71,0	29,0	0,0	0,0
Dialog zwischen Trainerinnen/Trainer und Teilnehmerinnen/Teilnehmern	64,5	35,5	0,0	0,0
interkultureller Austausch über Erfahrungen, Praktiken, Probleme und Lösungen	71,0	25,8	3,2	0,0
Ausgewogenheit an Theorie und Praxis	41,9	38,7	19,4	0,0
Lehrveranstaltungscharakter	16,1	41,9	41,9	0,0
Weiterentwicklungsmöglichkeiten	45,2	41,9	9,7	3,2
organisierter Curriculums-Ablauf (Räumlichkeiten, Zeitplan, usw.)	35,5	54,8	9,7	0,0

Des Weiteren wurden die vorangemeldeten Personen in der Vorab-Befragung nach ihren Erwartungen an die Trainerinnen und Trainer gefragt, wozu Tabelle 70 Ergebnisse liefert. Es zeigt sich, dass TeilnehmerInnen sich vor allem Fachkenntnisse und aktuelle Informationen sowie Praxisnähe und -erfahrung, gefolgt von Auseinandersetzungsbereitschaft mit Fragen der TeilnehmerInnen, klar verständliche Vorträge und eine nachvollziehbare Behandlung der Themen erwarteten.

Die Zufriedenheit mit den Vortragenden wurde im Fragebogen jeder Modulevaluierung abgefragt, sowohl was Inhalt als auch Didaktik betrifft (siehe 3.1.3 Modul-Bewertungen bzw. Tabelle 64). Demnach war die durchschnittliche Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit den Trainerinnen und Trainern in Modul 1 am niedrigsten (31,0%) und in Modul 3 am höchsten (65,0%). Tag 4 wurde im Durchschnitt über alle Module hinweg am positivsten bewertet, vermutlich weil dieser Tag aufgrund von Exkursionen interaktiver gestaltet war als die anderen Modultage. Auch der Erwerb und die Erweiterung von neuem theoretischen Wissen kann aufgrund der Modulbewertungen als erfüllt angenommen werden. Der Dialog mit und die Praxisnähe der Vortragenden könnten aufgrund der Ergebnisse der Modul-Evaluierungen beispielsweise in Modul 1 oder Modul 4 für künftige Projekte verbessert werden. Somit kann angenommen werden, dass die Erwartungen an die Vortragenden größtenteils erfüllt wurden, wobei vereinzelt Verbesserungspotenzial besteht.

**Tabelle 70: Vorab-Befragung - Erwartungen an die Trainerinnen und Trainer (in Prozent)**

Was sind Ihre Erwartungen an die Trainerinnen und Trainer?	Trifft sehr zu	Trifft zu	Trifft wenig zu	trifft nicht zu
persönliches Engagement	54,8	45,2	0,0	0,0
Fachkenntnisse	90,3	9,7	0,0	0,0
Möglichkeiten zu Diskussion und Austausch	58,1	41,9	0,0	0,0
abwechslungsreiche Gestaltung des Programms	41,9	48,4	9,7	0,0
Praxisnähe und -erfahrung	83,9	16,1	0,0	0,0
aktuelle Informationen	90,3	9,7	0,0	0,0
nachvollziehbare Behandlung der Themen	61,3	38,7	0,0	0,0
klar verständliche Vorträge	74,2	22,6	3,2	0,0
prägnante Inhalte	54,8	38,7	6,5	0,0
strukturierte Unterlagen	58,1	35,5	6,5	0,0
Einsatz von Medien und Hilfsmitteln	22,6	54,8	19,4	3,2
ernsthafte Auseinandersetzung mit Fragen der Teilnehmer/innen	64,5	35,5	0,0	0,0

Zusammenfassend konnten somit die Interessen und Erwartungen der TeilnehmerInnen an das Curriculum grundsätzlich erfüllt werden, wobei vor allem

hinsichtlich Interaktivität und interkulturellem Austausch für mögliche Folgeprojekte Handlungsbedarf besteht.

## **3.2 Persönliche Interviews**

### **3.2.1 Durchführung**

Über die Evaluierungsschritte auf Basis Modul-begleitender schriftlicher TeilnehmerInnenbefragung hinaus sollte über Zielerreichung und Abwicklung des Curriculums/Forums auch ein *Beteiligten-Feedback* im Wege persönlicher Tiefeninterviews eingeholt werden.

Zu diesem Zweck wurden in Abstimmung mit den Projektpartnern 13 InterviewpartnerInnen aus den Gruppen *Stakeholder/ProjektmentorInnen, TrainerInnen, TeilnehmerInnen und Projektverantwortliche* ausgewählt und um deren persönliche Meinung auf Basis ihrer Erfahrungen sowie eventueller Rückmeldungen aus ihrem Umfeld gebeten.

Die Interviews erfolgten auf Basis jeweils vorgelegter strukturierter *Interview-Leitfäden* (Anhang D) und einer rekapitulierenden Information über die wichtigsten Eckpunkte der inhaltlichen Zielsetzungen und Vermittlungsschwerpunkte der Curriculums-Module sowie Informationen über Teilnahme und Abwicklung (Anhang E).

12 angefragte Interview-PartnerInnen erklärten sich zu einem Interview bereit (darunter 5 Beteiligte aus der Slowakei, davon einer durch schriftliche Antwort). Eine angefragte Person (als „Vorgesetzter“) erklärte im Hinblick auf die Entsendung einer nur vorübergehend angestellten Mitarbeiterin, zu den Interview-Fragen keinen Beitrag leisten zu können.

Mit folgenden Gruppen wurden Interviews durchgeführt: 5 Trainer-/LektorInnen, davon einer in Doppelfunktion als „Mentor“, 3 TeilnehmerInnen, davon eine in Doppelfunktion als „Stakeholder“, 2 Stakeholder sowie 2 Projektverantwortliche.

Die Interviews wurden zwischen Mitte Juli und Anfang Oktober abgewickelt, wobei die Gespräche mittels Voice-Recorder aufgenommen und in einem Sinn-Protokoll transskribiert wurden. Dieses wurde den Interview-Partnern vorgelegt und deren Autorisierung eingeholt.

Die Interview-Protokolle finden sich im Anhang (Anhang F).

Nachstehend werden die wichtigsten Aussagen zusammengefasst.

### **3.2.2 Zusammenfassung der Interview-Aussagen**

#### **3.2.2.1 Feedbacks**

Die von den Interviewpartnern teils eingeholten, teils spontan aus deren Umfeld an sie herangetragenen Feedbacks waren in Summe positiv, sowohl LektorInnen als auch



TeilnehmerInnen fänden eine Fortsetzung dieser bzw. ähnlicher Aktivitäten wichtig und interessant. Ähnlich positive Wertungen kommen seitens der MentorInnen und Stakeholder bzw. deren Rückmeldungen aus der „Community“ (i.W. Gemeinden, Gemeindeverbände), wo das Projekt wohlwollend und „Klima“-fördernd wahrgenommen wurde.

### 3.2.2.2 Zielerreichung

#### *Themenstruktur – Themenbreite/Fokussierung*

Die Stimmen hinsichtlich des *Themenumfangs* sind einerseits geteilt: bei den befragten TeilnehmerInnen und TrainerInnen gibt es ungefähr gleich viele, die den Themenumfang wichtig und gerechtfertigt oder ihn zu anspruchsvoll und angesichts der fachlichen Heterogenität der TeilnehmerInnen dann zu wenig fokussiert bzw. für Fachleute zu wenig spezifisch, dann aber in Einzelfällen auch wieder zu Detail-verloren („Datenmengen“) finden.

Auf der anderen Seite wurde damit in Zusammenhang von einigen Befragten die *entscheidende Thematik nach dem Konnex zwischen inhaltlicher Themenbreite und konzeptivem Charakter der Veranstaltung(en) aufgeworfen: wenn es sich um eine Diskussionsplattform/Forum* handelt, sei eine solche Breite adäquat (wobei man dann allerdings mehr auf Impulse und weniger Detailreichtum fokussieren sollte), wenn es sich um *Weiterbildung/Lehrgänge für Fachleute oder auch EntscheidungsträgerInnen* handelt, müsste man die zu vermittelnden Inhalte *Zielgruppen-funktionaler und tiefer* gestalten bzw. thematisch „enger führen“.

Einzelne Stimmen bemängelten die manchmal etwas zu *schematische Behandlung sozioökonomischer Problemfelder* über die Darstellung abstrakter Parameter, die außerdem „aneinandergereiht“ wirkten mit einerseits zu *wenig Rückkoppelung auf die (inter)-regionale Sachlage und Strategieoptionen* und die andererseits ohne oder mit zu wenig Einbindung in einen „roten Faden“ des Gesamtzusammenhangs vorgetragen wurden.

Insgesamt wurde aber dem Projekt zugutegehalten, dass man bei einem Erstversuch, dessen Charakter von vornherein nicht so präzise festgelegt bzw. offen gehalten war (was Lehrgang/Forum betrifft), ja eine bestimmte Angebotsbreite intendieren müsse, um Erfahrungen zu sammeln.

#### *Gegenüberstellung der jeweiligen Rahmenbedingungen und regionalen Besonderheiten – Gleichwertigkeit der Darstellung*

Hierzu äußerte sich eine Mehrzahl der Befragten *kritisch* bzw. ortete *Verbesserungsbedarf*: so wäre dem Tenor nach eine *systematischere Behandlung der unterschiedlichen Rahmenstrukturen* wünschenswert gewesen – ein einleitender Block zu den rechtlich-institutionellen Unterschieden der Verwaltungssysteme habe ebenso gefehlt

wie mehr aufeinander eingehende und auf die Unterschiede Bezug-nehmende Parallel-Referate zu wichtigen Sub-Systemen und Prozessen des Public Managements.

Auch wurde Kritik an einer gewissen *Beliebigkeit* der gegenübergestellten Policy-Beispiele von Public Management-Aufgaben geäußert (z.B. Regionalentwicklung versus makroökonomische Strukturpolitik mittels FDI-Dominanz).

Die Schwierigkeiten gleichgewichtiger Gegenüberstellungen im Vortragsteil wurden teils auf *Probleme mit gleichgewichtig repräsentierenden TrainerInnen* (und zwar vice versa, d.h. dass manchmal ein/e Trainer/in auf der slowakischen Seite mehr thematische Repräsentationskraft innehatte als der österr., manchmal aber auch umgekehrt der österr. gegenüber dem slowakischen Ko-Trainer) und damit *Probleme mit der TrainerInnen-Akquisition und Vorbereitung zurückgeführt* (siehe auch dort).

Laut Aussagen der befragten TeilnehmerInnen, konnte der größte Nutzen in punkto „Gegenüberstellung“ aus dem *Anschauungsunterricht der Exkursionen* und den dort demonstrierten Fallbeispielen gezogen werden. *Diese wurden als interessant und mit gut vermittelter Praxisnähe empfunden.*

#### *Vermittlung von neuem Wissen*

Die (zwar wenigen) Stimmen hierzu sind überwiegend verhalten positiv, wobei allerdings die Aussagen hierzu die Heterogenität der Zielgruppe widerspiegeln. Für zwei Teilnehmer war einiges Grundsätzliches zum Thema „Good Governance“ wertvoll i.S. von „neuem Wissen“, für einen anderen bot der ermöglichte Einblick in die unterschiedlichen Rahmenbedingungen Neues.

Pauschal *sehr positiv wurden die Aktualität* und das großteils gegebene *hohe Niveau der Referatsinhalte* bewertet, wobei in einigen Fällen auch eine überraschende fachliche Tiefe konstatiert wurde.

Nur eine Stimme monierte auch hier mangelndes Aufzeigen von Alternativen auf der slowakischen Seite (und insofern einen Mangel an „Neuem“).

#### *TeilnehmerInnenselektion und Themenfokussierung*

Einhellig wurde von den Befragten die heterogene TeilnehmerInnenstruktur (fachlich und Verwaltungs-funktional) *problematisiert*. In der Wahrnehmung der TrainerInnen habe das manchmal zu fachlichen Überforderungen einiger TeilnehmerInnen geführt. Teilweise fehlte es an Berufsbild-Adressaten, auf welche TrainerInnen und LektorInnen normalerweise eingestellt seien; insbesondere wäre das in Diskussionsverlauf und -niveau zum Ausdruck gekommen, worunter auch die Realisierung der Workshop-Ansprüche gelitten hätte.

Nach einer Teilnehmermeinung habe es dadurch auch an der Möglichkeit gemangelt, konkrete grenzüberschreitende Kooperationsoptionen auf einzelnen Gebieten herauszuarbeiten.

*Konzeptionsstrategisch* wurde demgemäß – auch in Zusammenhang mit dem Punkt „Themenstruktur“ - die Frage aufgeworfen, ob man den Lehrgang nicht von vornherein *nach dem fachlich-funktionalen Profil und den Weiterbildungs-Bedürfnissen* der ins Auge gefassten Zielgruppen und TeilnehmerInnenstrukturen hätte *aufbauen* sollen.

Daraus ergäben sich weitreichende organisatorische Konsequenzen (auch in anderen Punkten wiederkehrend und relevant für Follow ups): z.B. Bildung zeitlich gestaffelter oder parallel geführter fachlich-funktional zusammenpassender Subgruppen, die insb. in kontinuierlichem Rahmen wirkungsvoller agieren können (sowohl aktiv als auch instruktiv).

#### *TrainerInnen – Auswahl und Methodik*

Von den befragten TeilnehmerInnen wurde den *TrainerInnen und LektorInnen* durchwegs hochrangiges *fachliches Niveau* bescheinigt. Selbstverständlich seien große Unterschiede in Didaktik, Vortragskultur und auch inhaltlicher Qualität aufgetreten, manche Vorträge waren zu lang und zu wenig auf Impulsgebung bedacht, sodass die anschließende *Workshop-Phase zu kurz* gekommen sei. Eine Kürzung von reiner Vortragszeit zugunsten von Diskussion und Workshop-Phasen ist den meisten TeilnehmerInnen ein Anliegen.

Die *heterogene TrainerInnenstruktur* (Berufs-PraktikerInnen/HochschullektorInnen/Verwaltungsbeamte/offizielle MandatarInnen) wäre durch die *Themenbreite* bedingt gewesen, wodurch sich manchmal Unsicherheiten in der Herangehensweise an die Zielgruppe, aber auch Unterschiede in der Problemvermittlung (wie zu schematisch/abstrakte Abhandlungen) gezeigt hätten.

Von TeilnehmerInnenseite wurde empfohlen, die *Auswahl der TrainerInnen nach dem institutionellen, Praxis-bezogenen Hintergrund*, den das jeweilige Thema verlangt, und weniger nach persönlicher Bekanntschaft, vorzunehmen.

Zur *Trainerabstimmung* (zwischen den thematisch verbundenen Referenten aus beiden Ländern) und *-vorbereitung gibt es unterschiedliche Stellungnahmen*:

Die befragten TrainerInnen waren *teils der Meinung*, dass die – wenn auch kurze - *Vorbereitung adäquat* war und dass Unterschiede zwischen den Ko-TrainerInnen (SK/A) sowohl in den Paradigmen bis hin zum sprachlich-terminologischen Verständnis ein übliches Problem darstellten. Andere monierten sie (teils organisatorisch bedingte) *zu kurze Vorbereitungsphase* sowie die fehlende Möglichkeit zum gegenseitigen Einblick in die Vortragsinhalte, um zielbewusster gestalten zu können.

Bei den befragten TeilnehmerInnen ist durchwegs schon der *Wunsch nach besserer Abstimmung der Präsentationen*, sowohl gegenseitig als auch bezogen auf den Gesamtkontext (Lehrgangsziele) bis hin zu *mehr Qualitätskontrolle* und besserer Redaktion der *Präsentationsunterlagen* zu vermerken.

Glossarien (wenn machbar) zur besseren terminologischen Verständigung wären grundsätzlich sowohl von TrainerInnen als auch TeilnehmerInnen als wünschenswert empfunden worden (siehe auch Punkt „Sprache/Übersetzung“).

Seitens *einiger TeilnehmerInnen* wurde eine *begleitende Moderation*, die jeweilige Zusammenfassung von Ergebnissen (Tasgesresumées, Workshop-Dokumentation etc.) sowie eingreifende *Moderation für mehr interaktives Diskutieren* und Fragen-Abklären durch eine „*Kursleitung*“ als *fehlend oder unzureichend angemahnt* (das hätten Modul- oder Themenverantwortliche seitens der Projektorganisatoren übernehmen können).

Es überwiegt jedoch die Meinung (bei TrainerInnen, Stakeholders und Projektverantwortlichen), dass man bei einem *Projekt* im gegebenen Aufwandsrahmen, dem doch mehr Forum- als Lehrgangs-Charakter anhaftete, nicht eine weiter ausladende TrainerInnen-Vorbereitung hätte in Kauf nehmen können; dies sei auch bei Fachkonferenzen gegenüber ReferentInnen nicht üblich. In einem solchen Rahmen und mit dieser thematischen Eingangsbreite könne man diesen nur ein *grobes Gerüst* vorgeben und müsse sich auf deren persönliche Expertise und Vermittlungsfähigkeiten verlassen.

### *Sprache/Übersetzung*

*Einhellig*, von TeilnehmerInnen und TrainerInnen, wird die *exzellente Leistung der Simultan-DolmetscherInnen* hervorgehoben. Dies gilt auch für die Bereitschaft der DolmetscherInnen zur Übersetzung informeller Gespräche zwischen den TeilnehmerInnen.

*Inhaltliche Verständnis- und Verständigungsprobleme* (z.B. aufgrund nicht eindeutiger oder treffender fachterminologischer Übersetzungssemantik) resultierten demnach primär aus *mangelnder Abklärung und Abstimmung von Begriffs- und Bedeutungsstrukturen* vor dem jeweiligen sprachräumlichen Verwendungshintergrund bzw. zwischen den ReferentInnen-Pendants.

Damit wird wieder das *Vorbereitungsproblem angesprochen* (auch im Hinblick auf die verbesserungswürdige Qualität der Unterlagen). Es gibt aber auch die Meinung, dass (zu)treffende Begriffsbedeutungen sich oft auch im Verlauf der Kontextualisierung eines Referats ergeben, wenn dennoch etwas missverständlich bleibt, könne man ja nachfragen. Außerdem hänge bei simultanübersetzten Vorträgen die *Verständlichkeit wieder mit der fachlichen Homogenität des Auditoriums* zusammen; je mehr diese gegeben sei, desto weniger fallen Übersetzungsprobleme ins Gewicht (dies ist insb.

bei technischen Inhalten der Fall, weniger im sozialwissenschaftlich/institutionellen Bereich).

Die *Meinung zur grundsätzlichen Frage „Zweisprachigkeit (Simultanübersetzung) oder Englisch“* ist bei den Befragten zweigeteilt:

Dies hänge selbstverständlich von der (Englisch)Sprach-Kompetenz der Zielgruppe ab.

Ein Teil der Befragten ist der Meinung, dass beim gegebenen Teilnehmerrahmen auch *noch längerfristig Zweisprachigkeit mit Übersetzung unumgänglich* sein werde, da man sonst weite Zielgruppen ausschließen müsste. Außerdem entstehe doch zumindest ein bestimmtes Maß an gegenseitigem Einfühlen in den anderen Sprachraum.

Ein anderer Teil meint, dass man *à la longue*, insb. wenn der Lehrgangs-Charakter Vorrang habe, um *Englisch als Vortrags- und Diskussionssprache nicht herumkommen wird* und dass man dies auch bei Zielgruppen mit entsprechendem fachlichen Vermittlungsinteresse und Niveau-Ansprüchen *voraussetzen* müsse (auch unter dem Aspekt der Anregung zu mehr informeller Kommunikation).

Die meisten Befragten (mit einer expliziten Ausnahme) stimmen aber zu, dass eine *bessere Aufbereitung von 2-sprachigen Basistermini* in vorbereiteten *Glossarien*, ev. unter Bezugnahme auf die harmonisierte Begriffsdefinition *in der Drittsprache Englisch*, nützlich wäre.

D.h. Follow-up bezogen, dass die Festlegung der Sprachform wieder an die Grundsatzfragen des Veranstaltungscharakters und der anzusprechenden Zielgruppenstrukturen relegiert werden kann.

#### *Sonstige Organisationsqualität*

Die *Organisations- und Koordinationsleistung* durch die Projektpartner, was Logistik und Planung, Terminevidenzen, TeilnehmerInnen-Information, Einhaltung der Zeitpläne, räumliche Umgebung und Ausstattung, technisches Equipment sowie Versorgung betrifft, wurde *übereinstimmend als hochstehend qualifiziert*.

Zur *internen zeitlichen Ablauf-Strukturierung* des Curriculums/Forums selbst herrschte – wie schon in einigen vorhergehenden Punkten angemerkt – bei den befragten TeilnehmerInnen der Tenor, dass *Vortragszeit zugunsten von interaktiven Diskussions-/Workshop-Phasen* hätte gestrafft werden können.

Insgesamt stelle für viele TeilnehmerInnen auch ein Block von *vier aufeinander folgenden Seminar-Tagen* einen *zu hohen Zeitaufwand* dar (siehe auch die mögliche negative Auswirkung auf die TeilnehmerInnenmobilisierung).

Als Nachteil wurde ebenfalls genannt, dass die Veranstaltungsorte in beiden Städten sehr peripher gelegen waren.

### 3.2.2.3 TeilnehmerInnen-Mobilisierung

Hier wurde nach *Gründen für die große Diskrepanz zwischen den ursprünglichen Anmeldungszahlen und der geringeren Anzahl tatsächlicher TeilnehmerInnen* v.a. auf der *slowakischen Seite* gefragt. Es wurden von den Befragten vielschichtige Gründe und Faktoren genannt:

Einige InterviewpartnerInnen stellten hier einen *Zusammenhang* mit dem von vornherein *nicht eindeutigen Charakter der Veranstaltung(en)* und der zu großen Themenbreite her. Gerade in der Slowakei seien im Bereich der kleinen Kommunen (als primär angestrebte Zielgruppe) die Verwaltungs-MitarbeiterInnen beruflich sehr eng fokussiert und es bestehe nicht der Weiterbildungsbedarf in einer so umfassenden Themenbreite. EntscheidungsträgerInnen wiederum seien oftmals an fundierter Weiterbildung desinteressiert bzw. sehr stark auf persönliche Verwertung orientiert. Möglicherweise habe der slowakische Projektpartner auch einen zu geringen Akquisitionsradius bei relevanten Zielgruppen und hätte der *slowakische Gemeindeverband* mehr in die TeilnehmerInnenakquisition *einbezogen* werden sollen.

Für zu breit angelegte allgemeine Seminare zu gegenüberstellenden Fragen der Systemreform sei 20 Jahre nach der Wende wiederum eine gewisse *Sättigung* eingetreten, wenn man nicht sicher sei, zu fokussierten Themen entsprechende FachkollegInnen zu treffen, sei eine Teilnahme wenig attraktiv. Letzteres gilt möglicherweise auch für den – zwar moderateren - Rückgang der österr. TeilnehmerInnen im Verlauf des Curriculums (nicht genügend Anreize für fachlichen Austausch).

Die Projektabwicklung sei auch in eine Zeit *dramatischer Umwälzungen* im slowakischen Selbstverwaltungssektor gefallen, verbunden mit großen Anspannungen aber auch Unsicherheiten für Verwaltungspersonal und EntscheidungsträgerInnen in den anzusprechenden Zielgruppen.

Die meisten Befragten sind der Meinung, dass die *geringere slowakische Teilnahme* auch in Faktoren wie einer *stärkeren Beachtung der persönlichen Nutzen/Aufwands-Relation* angesichts *knapper Ressourcen im administrativen Tagesgeschäft*, ev. auch einer geringeren Verbindlichkeit zwischen DienstgeberInnen und DienstnehmerInnen beim Weiterbildungsthema zu suchen sei. *Weiterbildungsmotive werden auch grundsätzlich wenig honoriert*, ganz abgesehen von nicht vorhandenen effektiven, Qualifizierungs-motivierenden *Diensterfordernissen* (Dienstprüfungen etc.) im *kommunalen Selbstverwaltungsbereich*.

Auch die individuelle *Anreise sowie die Reisekosten* aus weiter entfernten Regionen könnten eine Rolle gespielt haben.

Inwieweit ein *Zertifizierungswert* (für die berufliche Karriere) eine wirksame Attraktivierung der Teilnahme darstellen könnte, ist bei den Befragten *umstritten* (die Meinungen hierzu sind unter „Ausblick“ wiedergegeben).

### 3.2.2.4 Ausblick auf Fortsetzung (permanente Einrichtung eines Lehrgangs/ Plattform zu grenzüberschreitenden Themen des Public Management)

Die Meinungen der Befragten hierzu lassen sich mehrheitlich auf einen Nenner bringen, zeigen im Detail allerdings auch ein Spektrum von Optionen:

- > Als *eigenständige Basis- oder Einstiegsausbildung* für MitarbeiterInnen in der öffentlichen, zumal kommunalen Verwaltung, mit Focus auf grenzüberschreitende bzw. Grenzregions-affine Public Management Aufgaben, ist das Curriculum *nicht geeignet*, zumal die entsprechenden Berufsbilder und Bedarfe noch fehlen bzw. nicht ausreichend spezifiziert sind.
- > Auch als spezieller, in bestehende Basisausbildungen (z.B. Verwaltungsakademien) *einzubauender Teil scheint es nur bedingt geeignet*, da diese Institutionen einen Fokus auf die Ausbildung in den jeweiligen nationalen/ regionalen Verwaltungssagenden legen müssen. Das berufliche Format eines/r „grenzüberschreitenden europäischen Verwaltungsmanagers/in“ ist (noch) nicht absehbar bzw. wird es in Ansätzen von akademischen Qualifizierungen bedient.
- > Die demonstrierten Formate des durchgeführten „Public Management Curriculums/Forums“ *eignen sich aber wohl als permanente Weiterbildungsveranstaltung* bzw. ist deren Fortsetzung *grundsätzlich wünschenswert*.
- > Die *Abwicklungsform* wird *mehr als „Seminarreihe“* gesehen, mit einem Spektrum zwischen noch stärkerer Blockung und intermittierenden „check ups“ (ev. mittels e-Learning) in einem mehrsemestrigen Rahmen und lockeren Angeboten eines zeitlich gestaffelten, aber eher unlimitierten Konferenzrahmens.
- > Die zu vermittelnden und zu bearbeitenden *inhaltlich-thematischen Strukturen* sollten fokussiert und insbesondere auf einen vorher präziser ermittelten Bedarf von Zielgruppenprofilen abgestimmt werden. Danach sollten auch Fragen wie eine lehr-organisatorische *Segmentierung von beruflich-fachlich orientierten TeilnehmerInnengruppen* (ev. nach oder parallel zu einem allgemeinen Governance-Block eines fachübergreifenden Plenums) bestimmt werden.
- > Zur wirkungsvolleren *TeilnehmerInnenrekrutierung* aber auch im Sinn eines *höheren TeilnehmerInnennutzens* könnte ein kontinuierliches Netzwerk aufgebaut bzw. bestehende Kooperationsstrukturen (wie z.B. das Städteportal) genutzt werden, um mehr *Aufmerksamkeit und Präsenz gegenüber dem möglichen InteressentInnenkreis* sowie *Zielgruppenkontinuität* der Teilnahme (bis hin zu einem Alumni-System) herzustellen.
- > *Themen* sollten auch *flexibel nach jeweiliger Aktualität* in der öffentlichen Meinung bzw. in den politischen Agenden eingebaut und ein Basisduktus auf diese Weise ergänzt werden.

- > Der *Praxisbezug* sowohl in der *thematischen Abhandlung* als auch im *TrainerInnenprofil* sollte *wesentlich verstärkt* werden, es sollten möglichst *konkrete* grenzregionsrelevante *Fallbeispiele* und Anforderungen des Public Managements behandelt werden (auch mit EU-Programm-Bezug). Anschauungsunterricht und Exkursionen sollen forciert werden.
- > Eine qualifizierende Zertifizierung der Teilnahme scheint zwar grundsätzlich anreizkompatibel, doch ist ein konkreter *Zertifizierungswert wenig greifbar*, teils weil spezifische Berufsbilder und dienstrechtliche Qualifizierungsanforderungen bei den Zielgruppen fehlen, teils weil der Rahmen hinsichtlich Niveau (nicht akademisch) sowie Internationalität (zu regionspezifisch) nicht gegeben ist.
- > Mehrheitlich wird für die *Beibehaltung der Zweisprachigkeit* der Vorträge und Diskussionen mittels Simultanübersetzung plädiert.



## 4. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Nachfolgend werden die wesentlichen Aussagen aus der Gesamtauswertung der Fragebögen und den Interviews zusammenfassend dargestellt.

### 4.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

#### 4.1.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die begleitende Evaluierung des Projektes begann mit einer Fragebogenaktion für die angemeldeten TeilnehmerInnen, worin insbesondere deren Erwartungen zu den einzelnen Modulen des Curriculums abgefragt wurden. Nach der Beendigung des Curriculums wurden die TeilnehmerInnen unter anderem auch in einem Feedback zum Gesamteindruck und damit über die Erfüllung ihrer Erwartungen befragt. Wie die diesbezügliche Tabelle 71 zeigt, stimmten die hohen Erwartungen mit der hohen Erfüllung dieser Erwartungen bei Modul 3 (Wirtschaftsentwicklung) besonders gut überein. Dort wo ein hohes Erwartungspotenzial vorlag (bei Modul 0 ‚Public Governance‘ und Modul 1 ‚Lebensqualität‘), ist deren Erfüllung niedriger als im umgekehrten Fall, wo die Erwartungen niedrig waren (trifft insbesondere für Modul 4 ‚Infrastruktur und Mobilität‘ zu).

**Tabelle 71: Gegenüberstellung von Erwartungen und Erfüllung bei allen sechs Modulen**

Modul	Vorab-Interesse „interessiert mich sehr“ und „interessiert mich“ (in % der Befragten)		Feedback des Gesamteindrucks „sehr gut“ und „gut“ (in % der Befragten)		Bewertung
	0	100,0	88,5	nicht ganz erfüllt	
1	96,7	78,2	nicht ganz erfüllt		
2	73,3	100,0	übererfüllt		
3	93,3	100,0	übererfüllt		
4	30,0	64,7	übererfüllt		
5	80,0	84,6	in etwa erfüllt		

Quelle: Tab. 65 und 66

Die Gesamtbewertung des **persönlichen Nutzens** zeigt (siehe dazu auch Tab. 61), dass dort wo die Erlangung des theoretischen Wissens hoch bewertet wurde, auch die Gesamtbewertung des persönlichen Nutzens hoch ist und umgekehrt. Da andererseits - wie im Evaluierungsbericht an mehreren Stellen bereits vermerkt - das Erlangen des praxisbezogenen Wissens (insbesondere durch Case studies) im Curriculum zu gering

war, würde deren Verbesserung (was auch zu einer besseren Bewertung des „Einsatzes der Inhalte in beruflicher Praxis“ zur Folge hätte) zu einer insgesamt wesentlich höheren Bewertung des persönlichen Nutzens führen.

Die Gesamtbewertung der Methodik (siehe dazu auch Tab. 63) zeigt, dass die TeilnehmerInnen mit der Interaktivität und der Verständlichkeit der Inhalte zufrieden waren, sich jedoch Schwächen in der Strukturierung des Lehrstoffes und der Qualität der Unterlagen zeigten. Eine Verbesserung in diesen beiden Bereichen würde somit insgesamt zu einer wesentlich besseren Bewertung der Methodik führen können.

Die Gesamtbewertung der **Trainerinnen und Trainer** (siehe dazu Tab. 64) zeigt, dass die höchste Zufriedenheit mit den Vortragenden bei Modul 3 ‚Wirtschaftsentwicklung‘ bestand und die niedrigste bei Modul 1 ‚Lebensqualität‘. Am Beispiel des Modul 1 kann man wieder die Bedeutung einer praxisbezogenen Gestaltung des Curriculums erkennen, weil in diesem Modul der Tag 4, wo zumeist die Exkursionen stattfanden und Best-Practice Beispiele gezeigt wurden, über dem Durchschnitt bewertet wurde. Wäre dies nicht geschehen, so hätte Modul 1 - was die Zufriedenheit mit den Trainerinnen und Trainern betrifft - noch wesentlich schlechter abgeschnitten. Des Weiteren zeigte die diesbezügliche Befragung, dass die Zufriedenheit mit den TrainerInnen nicht nur von Modul zu Modul sondern auch an den einzelnen Tagen des gleichen Moduls sehr unterschiedlich war. Die diesbezüglich geringsten Schwankungen weist Modul 0 ‚Public Governance‘ auf.

Die Gesamtbewertung der **Organisation** im Sinne ihrer Qualität (siehe dazu Tab. 62) zeigt, dass die Befürchtungen, die bei der Konzeption des Curriculums bezüglich der Zweisprachigkeit bestanden, durch die besonders gute diesbezügliche Übersetzungsqualität unbegründet waren, da keine Schwierigkeiten auftraten. Verbesserungspotenziale bestehen insbesondere bei den Unterkünften, dem zeitlichen Ablauf und den Unterlagen (siehe dazu weiter unten).

#### **4.1.2 Interview-Auswertung**

Zusätzlich zu der Befragung der TeilnehmerInnen mittels Fragebogen wurde nach Abschluss des Curriculums ein aus 13 InterviewpartnerInnen bestehender Personenkreis von Stakeholder/Projekt-MentorInnen, TrainerInnen, Projektverantwortlichen und TeilnehmerInnen aus beiden Ländern persönlich befragt. Die Interview-Schwerpunkte zur Überprüfung der Zielerreichung des Curriculum waren

- > Themenstruktur und TeilnehmerInnen
- > Gegenüberstellung des regionsspezifischen PM
- > TrainerInnen
- > Sprache und sonstige Organisationsfragen

Die Meinungen zur **Themenstruktur** insbesondere bezüglich Themenbreite versus Fokussierung lassen sich so zusammenfassen, dass man sich bei der Weiterführung dieses Projektes vorzugsweise zwischen der Zielsetzung einer Diskussionsplattform/ Forum (wo eine inhaltliche Breite - wie im abgeschlossen Curriculum bestand - als adäquat angesehen wurde) und einer Weiterbildung als Lehrgänge für Fachleute bzw. EntscheidungsträgerInnen (wo eine Zielgruppen-funktionale und vertiefende Inhaltsstruktur zweckmäßig wäre) entscheiden sollte.

Verständlicherweise waren **Gegenüberstellung und Vergleich der jeweiligen Besonderheiten des Public Management** ein wichtiges Thema bei den Interviews. Zusammenfassend kann man auch hier ein Verbesserungspotenzial insofern formulieren, als der Darstellung der unterschiedlichen Rahmenstrukturen der beiden Länder ein wesentlich breiterer Raum gegeben werden sollte - was zum Beispiel durch einen einleitenden Block zu den rechtlich-institutionellen Unterschieden der Verwaltungssysteme gewährleistet werden könnte. In diesem Zusammenhang sind Exkursionen und die damit verbundenen Fallbeispiele ein wichtiger Beitrag in der Gegenüberstellung regionaler Besonderheiten.

Eine hohe Übereinstimmung bestand bei der positiven Beurteilung der fachlichen Qualität der **Trainerinnen und Trainer**. Es wurde zwar die heterogene TrainerInnenstruktur (Berufspraktiker/Hochschul-LektorInnen/Verwaltungsbeamte/ offizielle Mandatare) hinterfragt, aber gleichzeitig ein diesbezügliches Verständnis geäußert, dass bei einem thematisch breit angelegten Curriculum dies üblich ist. Verbesserungspotenziale wurden bei den Präsentationsunterlagen, einem aufgrund der Zweisprachigkeit notwendigen Glossar (Deutsch-Slowakisch-Englisch) und einer Kürzung der Vortragszeiten zu Gunsten von Diskussionen und Workshop-Phasen gesehen.

Die **Organisationsqualität** wurde übereinstimmend als hochstehend bezeichnet. Nachteilig wurde der hohe Zeitaufwand durch die vier aufeinander folgenden Seminartage erwähnt und auch die sehr periphere Lage der Veranstaltungsorte in beiden Städten. Es wird angenommen, dass sich die zuletzt genannten Nachteile auch bei der TeilnehmerInnen-Mobilisierung negativ bemerkbar gemacht haben. Die Zweisprachigkeit und die damit verbundene Notwendigkeit einer Übersetzung versus einer einheitlichen (englischen) Seminarsprache wurde von den meisten InterviewpartnerInnen thematisiert. Ein Teil der Befragten war der Meinung, dass bei der gegebenen Zielgruppe eine **Zweisprachigkeit** mit Übersetzung unumgänglich sei. Ein anderer Teil meint, dass bei einem Lehrgangs-Konzept Englisch als Vortrags- und Diskussionssprache Vorrang haben sollte. Die meisten InterviewpartnerInnen stimmten deshalb überein, dass eine bessere Aufbereitung von dreisprachigen Basistermini in vorbereiteten Glossarien vorteilhaft wäre.

## 4.2 Schlussfolgerungen – Vorschläge des Projektteams

Die nach dem Abschluss des Curriculums durchgeführte Fragebogen-Befragung zeigte einen sehr hohen Zufriedenheitsgrad da 90,6% aller TeilnehmerInnen das Curriculum mit sehr gut bis gut beurteilten.

Ungeachtet dessen wurden sowohl bei der Befragung mittels Fragebögen als auch bei den individuellen Interviews eine Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt (Tabelle 72).

**Tabelle 72: Oft genannte inhaltliche Verbesserungsvorschläge**

<i>Ausbildungsinhalte</i>	<i>Module</i>					
	<i>0</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>
<i>Vergleichende Beispiele aus AT und SK</i>	X	X	X		X	X
<i>Gemeinwirtschaftliche Aspekte, wie Bürgerbeteiligungsverfahren und Selbstverwaltung</i>	X			X	X	
<i>Gender</i>		X	X			
<i>Finanzierungsfragen</i>		X	X	X		

Quelle: Abb. 7, 9, 11, 13, 15, und 17

Die Modul-übergreifenden Verbesserungspotenziale lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- > Mehr und besser abgestimmte ländervergleichende Inhalte und Beispiele.
- > Damit verbunden war der Wunsch nach mehr Rückkopplung auf die regionalen PM-Gegebenheiten und Besonderheiten sowie die regionalen Strategieoptionen. Dabei war insbesondere den InterviewpartnerInnen das Problem einer gleichgewichtigen Gegenüberstellung der länderspezifischen Problemstrukturen bewusst, weshalb wiederholt der Vorschlag vorgebracht wurde, eine Kürzung von reiner Vortragszeit zu Gunsten von Diskussion, Workshop-Phasen und Exkursionen zu überlegen. Nicht umsonst wurde in fast allen Modulen der Tag 4 im Durchschnitt am positivsten bewertet, weil dieser Tag aufgrund von Exkursionen interaktiv gestaltet war.
- > Den Vortragenden wurde durchwegs ein hochrangiges fachliches Niveau bescheinigt. Selbstverständlich waren aber auch große Unterschiede in Didaktik, Vortragskultur und inhaltlicher Qualität vorhanden. Es überwog jedoch die Meinung, dass man bei einem Projekt im gegebenen Aufwandsrahmen

nicht eine weiter ausladende TrainerInnen-Vorbereitung hätte in Kauf nehmen können.

- > Im Großen und Ganzen war die Zweisprachigkeit aufgrund der guten Übersetzung kein Problem, jedoch bestanden Schwierigkeiten bei der Übersetzung bzw. inhaltlichen Deutung von Fachtermini (fachterminologische Übersetzungssemantik). Deshalb wäre es von Vorteil, ein diesbezügliches Glossar zu erstellen, wobei neben der slowakischen und deutschen Termini-Deutung auch eine in Englisch hinzugefügt werden sollte. Dies wirft generell auch die Frage bezüglich Zweisprachigkeit versus Englisch auf. **Wir empfehlen** solange bei der Zweisprachigkeit mit Übersetzung (ergänzt um ein Glossar) zu bleiben, solange die gegenwärtige Zielgruppe der TeilnehmerInnen beibehalten wird.
- > Verbesserungen bei der Ablauforganisation, insbesondere bei der Zeitplanung und -Disziplin, der Pausengestaltung und Verpflegung.

**Wir empfehlen**, eine strategische Evaluierung des Grundkonzeptes durchzuführen und die Frage (in Zusammenhang mit der Themenstruktur des Curriculums) zu diskutieren, ob das Curriculum nicht von vorn herein nach den fachlich-funktionalen Profilen und den Weiterbildungs-Bedürfnissen der vorgesehenen Zielgruppen bzw. TeilnehmerInnen-Strukturen aufgebaut werden sollte. Daraus ergeben sich nicht nur organisatorische Konsequenzen (wie die Sprach-Problematik oder parallel geführte fachlich-funktionale Subgruppen), sondern auch insbesondere eine Themenfokussierung und geänderte Auswahlkriterien für die Vortragenden. Die heterogene Struktur der Vortragenden (Berufspraktika, HochschullektorInnen, Verwaltungsbeamte, offizielle MandatarInnen) war durch die Themenbreite bedingt, was auch die Unterschiede in der Problemvermittlung erklärt.

Zusammenfassend muss man dem Projekt zugutehalten, dass bei einem Erstversuch, dessen Charakter von vornherein nicht so präzise festgelegt bzw. offen gehalten wurde (was den Lehrgang-Charakter versus einen Forum-Charakter betrifft), eine bestimmte Angebotsbreite immanent ist, um Erfahrungen und Erkenntnisse für die Weiterführung zu sammeln.

### 4.3 Ausblick

Bei der Weiterführung einer „grenzüberschreitenden Public Management Plattform“ sollten folgende Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Evaluierung des Projekts berücksichtigt werden:

- > Das bestehende Konzept eignet sich sehr gut für eine permanente **Weiterbildung** mit einer starken aktuellen inhaltlich-thematischen Fokussierung. Das bestehende Konzept eignet sich nicht als eigenständige Basis-oder Einstiegsausbildung für MitarbeiterInnen in der öffentlichen (zumal kommunalen) Verwaltung.
- > Es sollte geprüft werden, das Weiterbildungs-Konzept **in Form einer Seminarreihe zu gestalten** - verbunden mit einer stärkeren inhaltlichen Blockung und intermittierenden „check ups“ (eventuell mittels e-Learning). Diese Abwicklungsform kann auch die notwendige Aktualität der Inhalte gewährleisten und das interkulturelle Verständnis in der öffentlichen Verwaltung benachbarter Staaten stärken.
- > Wichtig ist bei der Weiterführung des Projektes, den **Praxisbezug** wesentlich zu verstärken, möglichst konkrete grenzregionsrelevante Fallbeispiele vorzutragen und relevante Exkursionen durchzuführen.
- > Es sollte eine breite **TeilnehmerInnenrekrutierung** unter Nutzung bestehender Kooperationsstrukturen wie dem Städteportal aufgebaut werden umso auch die Bildung grenzüberschreitender Kommunikations-Netzwerke zu fördern.

### ANNEXE

- > Anhang A: Fragebogen zur TeilnehmerInnenselektion
- > Anhang B: Fragebogen zur Modul-Evaluierung
- > Anhang C: Teilberichte zur Evaluierung
- > Anhang D: Interview-Leitfäden
- > Anhang E: Informationsmaterial für InterviewpartnerInnen
- > Anhang F: Interview-Protokolle